



ETH LIFE

2 BEST OF...

... «ETH Life» zeigt, was sonst noch alles an der ETH passierte

INHOUSE

4 SCHLUSSPUNKT

Am 8. Mai schlossen die "Welten des Wissens" erfolgreich

5 SHARE BOSTON

US-Unis sind fast reine Unternehmen. Ein Zukunftsbild?

6 GESCHENK

Das Elektronik-Lehrlabor erhielt ein grossartiges Geschenk

7 FEST

Das "Fest der Feste" feiert die ETH am 1. Juli auf dem Höggerberg

8 HÖRSÄLE

Nach umfangreichen Umbauarbeiten hat das ETF neue, moderne Hörsäle

10 VIDEO

Die Spezialisten von den Videoservices dokumentieren ETH-Events

11 LOHNSYSTEM

Zum Neuen Lohnsystem beantwortet Piero Cereghetti Fragen

12 KONZERT

Orchester und Tanzgruppe der Universität Singapur laden zum Konzert ein

WELCOME TOMORROW

150 JAHRE ETH ZÜRICH



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



"Totalement idéal" aus der Sicht von Pascal Couchepin: der neue ETH-Präsident Ernst Hafen.

(Bild cm)

Als Motor wirken

Anfang Mai wählte der Bundesrat Ernst Hafen als neuen ETH-Präsidenten. Er tritt sein Amt Ende Jahr an. Doch wer ist der neue Mann an der ETH-Spitze? ETH Life versucht eine erste Annäherung an den Entwicklungsbiologen, der von der Universität Zürich kommt.

Christoph Meier

Das Vorfeld von Wahlen ist die Zeit der Gerüchte. Entsprechend schwirrten dieses Jahr verschiedene Namen möglicher ETH-Präsidenten durch die Hochschule und die Presse. Doch als der Bundesrat am 4. Mai Ernst Hafen als den neuen Chef der ETH vorstellte, war für viele die Überraschung gross. Denn der Name des Entwicklungsbiologen, der momentan noch Vorsteher des Zoologischen Instituts der Universität Zürich ist, tauchte in den Spekulationen nicht auf. Selbst ein Oberassistent im Labor von Ernst Hafen gab sich überrascht.

Er habe eine Kandidatur in Erwägung gezogen, nachdem ihn ETH-

Ratpräsident Alexander Zehnder angerufen und gefragt habe, ob er sich für das Amt des Präsidenten der ETH Zürich zur Verfügung stellen würde, erzählt Hafen. "Nach einer Bedenkzeit über Weihnachten, in der ich diese Frage mit meiner Familie besprochen habe, habe ich zugesagt." Darauf führten zehn Kandidaten Gespräche mit einer international zusammengesetzten Findungskommission, die Vertreter aus Wissenschaft, Industrie und Politik umfasste. Mit dreien wurde noch eine weitere Interviewsession durchgeführt, wonach die Findungskommission Ernst Hafen dem ETH-Rat vorschlug. Dieser verabschiedete den Wahlantrag einstimmig und der Bundesrat folgte der Empfehlung. Innenminis-

ter Pascal Couchepin zeichnete den Gewählten mit dem Attribut "totalement idéal" aus.

MENSCHEN STATT FLIEGEN

Nicht ganz so ideal war im ersten Moment die Wahl aus Sicht der Ehefrau und der drei Söhne von Hafen. Sie befürchteten, dass er als ETH-Präsident weniger Zeit haben werde. "Mit dem Argument, dass ich alle übrigen Hüte, ausser der Forschungsgruppe, abgebe, konnte ich sie aber überzeugen, dass ich weiterhin Zeit für die Familie haben werde", erläutert Hafen. Für seine Frau, welche seine wichtigste Gesprächspartnerin sei, werde es sogar interessanter, da im Mittelpunkt seiner neuen Aufgabe Menschen stehen und nicht wissenschaftliche Ergebnisse mit Fliegen. Fragt man Ernst Hafen, was er selber von seiner neuen Arbeit erhoffe, meint er: "In meiner neuen Tätigkeit möchte ich viele der Erfahrung-

Fortsetzung auf Seite 3 >

ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND MACHT ▼

Moderner Sex und ein Streit unter Wissenschaftlern: Carl Djerassi, Bühnenautor und emeritierter Chemie-Professor der Stanford University, kam an die ETH.

www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/djerassi.html

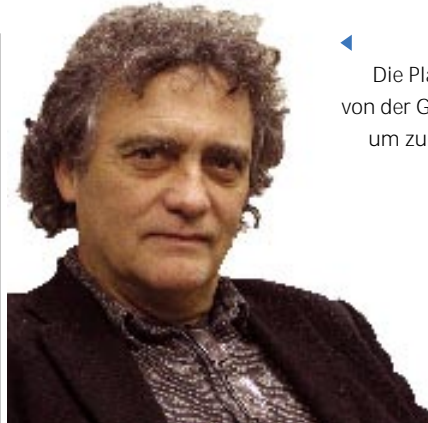
28.04.2005

**▲ FORSCHUNG CONTRA ARMUT**

An der dreitägigen EFARD-Konferenz zur Landwirtschaftsforschung im Dienste der Entwicklungsländer wurden an der ETH Themen wie Armutsbekämpfung und Ernährungssicherheit diskutiert.

www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/ZIL2005.html

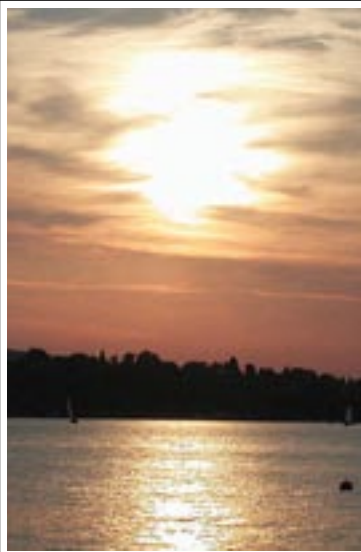
29.04.2005

**◀ ZURÜCK IM ELFENBEINTURM**

Die Platzspitz-Wochen haben gezeigt, dass Wissenschaft nicht von der Gesellschaft entkoppelt ist. Forschung braucht aber Ruhe, um zu Resultaten zu kommen. Diese ist zunehmend gefährdet, schreibt Helmut Weissert.

www.ethlife.ethz.ch/articles/kolumne/koluhw5.html

11.05.2005

**◀ DER TREND HAT GEKEHRT**

Eine ETH-Studie zeigt, dass heute wieder mehr Sonnenlicht auf die Erde dringt als früher. Dies könnte Auswirkungen auf das globale Klima haben.

www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/GlobalDimming.html

10.05.2005

▼ DIE GRENZEN ÜBERWINDEN

Werden Roboter bald zu ernsthaften Konkurrenten der Menschen? Wohl kaum, meinten die Experten auf dem Tagesanzeiger-Podium.

www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/TAPodium.html

04.05.2005

**EDITORIAL**

Regina Schwendener

Der erste Teil der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr "150 Jahre ETH" ist mit dem überaus erfolgreichen Abschluss der "Welten des Wissens" bereits Vergangenheit. Vor den Sommersemesterferien stehen noch ein Gala-Konzert der National University of Singapore, die "Nacht der Physik", Premiere und Aufführungen des musikalisch-tänzerischen ETHeaters "Welcome Tomorrow" sowie das grosse Sommerfest der ETH-Mitarbeitenden an. – Anlässe, für deren Gelingen sich ETH-Angehörige aller Stände enorm ins Zeug gelegt haben. Das Sahnehäubchen bildete im ersten Jubiläumshalbjahr sicher, weil unerwartet, ein grosszügiges Geschenk an die Lehrlinge des Departements Physik. Und auch das Werweissen um die künftige ETH-Präsidentschaft ist vorbei – sogar schneller, als man im Hause erwartet hatte. Die Hoffnung vieler, die erste Präsidentin an der Spitze der ETH zu sehen, hat sich nicht erfüllt. Und überrascht wurde, wer wie selbstverständlich erwartete, dass



jemand aus dem ETH-Bereich das Rennen macht. Auf den neuen Mann am ETH-Ruder, Professor Ernst Hafen, warten so auch bereits offene Fragen und Erwartungen – je nach Blickwinkel. Wird er sich wohl intensiv der Frauenförderung widmen? Wie wird er mit den knappen Finanzmitteln umgehen, mit Mitsprache, wie mit noch zu lösenden Problemen wie den Mängeln bei Führungskompetenzen, Mobilität und Mittelbau-Anstellungen?

Aber auch umdenken ist in Zukunft angesagt, kommt doch im Forschungs- und Lehrbereich viel Neues auf die ETH zu. Neue Lehr- und Forschungsbereiche wie SystemsX und S-ENETH entstanden und entstehen. Es wird gebaut, geplant und gezügelt. Und wieder einmal hat man das hoffnungsvolle Gefühl, dass jetzt alles besser gemanagt, geprüft, koordiniert wird, Doppelspurigkeiten ausgeschaltet werden und nicht gerade bei einem selbst gespart wird. Die Zukunft lässt sich spannend an!

> Fortsetzung von Seite 1

gen, die ich im Rahmen von Lehre, Technologietransfer, Forschungsevaluation, Kooperation zwischen Hochschulen gemacht habe, umsetzen können." Mit einer so renommierten und grossen Organisation wie die ETH Zürich könne man als Motor wirken und so den Forschungs-, Ausbildungs- und Technologiestandort Schweiz weiter verbessern.

Doch welche Erfahrungen bringt Ernst Hafen mit? Geboren wurde er 1956 in der Ostschweiz. Mit zehn Jahren zog er mit seinen Eltern nach Muttenz, wo er sich schnell den lokalen Dialekt zulegte, den er noch heute spricht. Fasziniert von der Komplexität der Stoffwechselfvorgänge begann Hafen im nahe gelegenen Basel am Biozentrum sein Studium, das er 1979 abschloss. Seine Dissertation führte Hafen am gleichen Ort beim bekannten Entwicklungsbiologen Walter Gehring mit der Tauffliege *Drosophila melanogaster* durch, der er auch in der Folge seine Forschungstreue hielt. "Ich entwickelte eine Methode der In-situ-Hybridisierung, die es erlaubt die Aktivität spezifischer Gene in Zellen und Geweben nachzuweisen. Das war damals eine sehr wichtige Methode für die moderne Entwicklungsbiologie und die medizinische Forschung", fasst Ernst Hafen den Inhalt seiner mit *summa cum laude* ausgezeichneten Doktorarbeit zusammen.

FORSCHER UND UNTERNEHMER

Der nächste Schritt führte den Biologen 1984 ins kalifornische Berkeley zu einer weiteren Grösse der Entwicklungsbiologie, Gerald M. Rubin. Trotz Angeboten, unter anderem vom Massachusetts Institute of Technology, kehrte er 1987 als Assistenzprofessor in die Schweiz an die Universität Zürich zurück, wo er zehn Jahre später zum Ordinarius für Entwicklungsgenetik gewählt wurde. Mit seiner Fliegen-Forschung lieferte Hafen entscheidende Beiträge zum Verständnis, wie Organismen ihr Wachstum steuern. So war es seine Forschungsgruppe, welche das Gen *chico* identifizierte. Dieses entpuppte sich als Wachstumsmodulator, der eng mit dem Stoffwechsel verknüpft ist.

Die Erkenntnisse mit *chico* verwendeten Hafen auch in der Firma "The Genetics Company", die er 1998 mit zwei Forschungskollegen gründete. Die *chico*-Fliegen bildeten dabei ein In-vivo-

Testsystem, um chemische Substanzen zu finden, die sich für die Entwicklung von Medikamenten gegen Typ 2-Diabetes eignen. Die Firma baut im Moment auf zwei Pfeilern auf: Diagnostika und Medikamentenkandidaten gegen Alzheimer sowie Wirkstoffkandidaten gegen Krebs. Anfang 2005 fand gemäss der Zeitschrift *Cash* die dritte Finanzierungsrunde statt, bei der 25 Millionen Franken in die Firma investiert wurden.

Ernst Hafen blickt aber nicht nur auf eine mit mehreren Preisen ausgezeichnete Forscher- und Unternehmerlaufbahn zurück. Als Mitglied des Forschungsrates (Division II) und Vertreter der Schweiz beim "Human Frontiers Science Program" lernte er auch die Forschungspolitik aus einem neuen Blickwinkel kennen. Ein weiteres Anliegen war dem Wissenschaftler der Dialog mit der Öffentlichkeit. So unterstützte er das Projekt "Life Science Zurich" und war stark an dessen Ausstellung "Der gespiegelte Mensch" im Landesmuseum beteiligt.

Momentan führt Hafen seine Gespräche aber weniger mit der Öffentlichkeit, sondern vor allem mit ETH-Vertretern. Ausgehend davon, will er sich dann bei seinem Amtsantritt detaillierter zu seinen Absichten mit der ETH äussern. Man darf sicher gespannt sein, wie der Entwicklungsbiologe die Hochschule weiterentwickeln will.

ERNST HAFEN KURZ UND BÜNDIG

Um den neuen Präsidenten der ETH besser kennen zu lernen, präsentierte ETH Life Ernst Hafen Stichworte, zu denen er sich spontan äusserte.

Science City: Visionäres Konzept eines modernen Campus auf dem Höggerberg.

Idea League: Zusammenschluss von Top-Universitäten in Europa.

SystemsX: Dank der von der ETH Zürich sowie den Universitäten Zürich und Basel lancierten Initiative wird die Schweiz zu einer führenden Nation in dieser komplett neuen Art der Biologie werden. Systembiologie wird die neue Medizin (predictive, preventive, personalized, PPP) vorantreiben.

Lindau-Eschikon: Eine Parforce-Leistung der ETH durch die Instanzen für einen kleinen, wissenschaftlichen Versuch. Der Fall zeigt, wie schwierig und wie wichtig die richtige Wissenschaftskommunikation ist. Sie muss proaktiv, nicht reaktiv sein.

Drittmittel: Äusserst wichtige Einnahmequelle für zusätzliche Forschungsmittel und gleichzeitig ein wichtiger Gradmesser für die Qualität der Forschung.

Rankings: Zweifelhaft. Die Qualität einer Hochschule hängt von der Qualität der einzelnen Professoren und der Qualität und Zufriedenheit der Studierenden ab.

Bologna: Wichtiger Impuls, der die Ausbildung internationalisiert.

Studiengebühren: Alles was gut und teuer ist, kostet. Ein Thema, das nur in Zusammenhang mit sozialverträglichen Stipendien und Dahrlehenslösungen diskutiert werden kann.

Leistungsabhängiger Lohn: Gutes Führungsinstrument, wenn es richtig eingesetzt wird.

EPFL: Ein wichtiger Partner der ETH im gemeinsamen Bestreben, den Forschungs- und Ausbildungsplatz Schweiz weiter zu verbessern.

Biologie: Eine Schlüsseldisziplin im noch jungen Jahrhundert, welche auch an der Universität Zürich traditionell stark vertreten ist. (cm)

FORSCHUNG UND LEHRE

Neuer Schulbereich: S-ENETH

Seit dem 1. April bilden die drei ETH-Departemente Agrar- und Lebensmittelwissenschaften (D-AGRL), Erdwissenschaften (D-ERDW) und Umweltwissenschaften (D-UWIS) neu den Schulbereich für Erde, Umwelt und natürliche Ressourcen (S-ENETH). Die Abkürzung S-ENETH steht für School Domain of Earth, ENvironment, and Natural Resources, ETH.

Der neue Forschungs- und Lehrverbund befasst sich mit der Funktionsweise der Erde, ihren natürlichen Systemen, der nachhaltigen Nutzung, Produktion und Transformation natürlicher Ressourcen, dem Umweltmanagement und der Umweltsanierung. Das S-ENETH umfasst rund 1400 Studierende, 520 Doktorierende,

514 technische, administrative und wissenschaftliche Mitarbeitende und gegenwärtig 50 besetzte Professuren. Geleitet wird der Bereich von René Schwarzenbach, dem Departementvorsteher des D-UWIS, zusammen mit den beiden anderen Departementvorstehern, Domenico Giardini und Michael Kreuzer. «Ein Verbund zu umweltorientierten Naturwissenschaften in dieser Grösse und Qualität ist weltweit einzigartig und bietet einmalige Chancen!», freut sich René Schwarzenbach.

Ende April wurde der neue Schulbereich im Rahmen der Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung "Welten des Wissens" auf dem Zürcher Platzspitz feierlich eingeweiht und erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ein

vom Videoservices-Team der ETH (siehe Bericht auf Seite 9) gedrehtes Video der Einweihungsfeier findet sich auf der "ETH Life"-Website www.ethlife.ethz.ch/video/150j/index.htm

In der Lehre existiert im S-ENETH bereits seit anderthalb Jahren ein gemeinsamer Bachelor-Studiengang. In den nächsten Jahren werden zudem verschiedene departementsübergreifende Master- und Doktoratsprogramme aufgebaut. Innerhalb der ETH soll zudem die Zusammenarbeit mit anderen Departementen gestärkt werden, speziell mit den Umwelt-Bereichen des D-BAUG und mit dem D-GESS. Im ETH-Bereich koordiniert S-ENETH den Aufbau eines neuen Kompetenzzentrums für Umwelt und Nachhaltigkeit. Dazu gehören auch die EAWAG, die WSL, sowie die Umweltbereiche der EPFL, des PSI und der EMPA. (Li)

150 JAHRE ETH ZÜRICH

"Welten des Wissens"

Lehre, Forschung und Technologietransfer sind die Kernaufgaben der ETH Zürich. So steht es im Leistungsauftrag des Bundesrates an die ETH. Die Landesregierung hat der ETH aber noch eine vierte Aufgabe ins Pflichtenheft geschrieben: Den Dialog mit der Gesellschaft. Der grosse Jubiläumsanlass "Welten des Wissens", der vom 22. April bis zum 8. Mai im Zentrum Zürichs stattfand, hat diesen Dialog exemplarisch zustande gebracht. Über 220'000 Menschen haben die Erlebnisausstellung im Platzspitzpark besucht und dort das Gespräch mit jungen Forscherinnen und Forschern gefunden. Mehr als 20'000 Besucherinnen und Besucher haben die Kurzvorlesungen der 150 ETH-Professorinnen und -Pro-

fessoren verfolgt und sich an den Diskussionen beteiligt. Voneinander gelernt und voneinander etwas erfahren haben dabei beide: die Besucherinnen und Besucher, wie auch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. In dieser direkten persönlichen Begegnung liegt das Geheimnis des grossen Erfolges der "Welten des Wissens". Fortsetzung folgt. Als nächstes In der "Nacht der Physik" am 17. Juni am ETH-Standort Hönggerberg. Rolf Probal

P.S.: Statt der Mitteilungen aus der Schulleitung lassen wir für einmal Bilder aus den "Welten des Wissens" sprechen. Die Schulleitungs-Nachrichten sind auf der Webseite der Schulleitung unter www.sl.ethz.ch zu finden.

**WELCOME
TOMORROW**
150 JAHRE ETH ZÜRICH



Die Welten des Wissens "by night".



Aufmerksame Zuhörer im Hauptbahnhof.



Anstehen vor den Welten des Wissens.



Auf Entdeckungsreise in der Lost City mit Kapitän Nemo.



Emil im Mittagsgespräch von Schweizer Radio DRS, Publikumsrenner Chemieshow im Eventzelt.



Die Welten des Wissens bewegen.

(Bilder Nathalie Guinand, Stefan Kubli, me, era)

SHARE BOSTON

In den USA Studierende studieren

Es gibt viele Anzeichen, dass sich der Lehrbereich an der ETH in Zukunft verändern wird. Die Studierenden werden die Universitäten vermehrt als "Anbieter" wahrnehmen. Und die Universitäten beurteilen die Studierenden in zunehmendem Ausmass als "Kunden", von denen ein entsprechendes Entgelt verlangt werden darf. Solche marktwirtschaftlichen Überlegungen sind für die Schweiz noch neu – jedoch schon lange Alltag in den USA. SHARE Boston möchte die dahinter liegenden Mechanismen verstehen helfen.

Das US-amerikanische System ist historisch bedingt bereits recht marktwirtschaftlich organisiert. Amerikanische Universitäten sind im Grunde reine Unternehmen, welche die Fassade einer öffentlichen Dienstleistung tragen. Ihr Zweck ist jedoch nicht, Profite zu machen. Sie versuchen eine möglichst grosse Zahl talentierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anzuziehen und die höchste Produktivität an Forschungsergebnissen zu erzielen. Sie stehen im Wettbewerb um die begabtesten Studierenden, wobei hier nicht notwendigerweise eine grosse Zahl angestrebt wird. Die Regierung in Washington führt den Forschungswettbewerb mit eiserner Hand, indem sie ihre Forschungsgelder im Konkurrenzverfahren ausschreibt. Forschende, Institute und Universitäten kämpfen unerbittlich um diese Mittel.

FORSCHUNG WÄCHST – VERLIERT GELD

Mit der Forschung allein verlieren jedoch die meisten US-Forschungs-Universitäten Geld. Nur etwa 30 bis 40 Prozent der direkten und indirekten Forschungskosten werden durch forschungsbezogene Drittmittel gedeckt. Die Schulen subventionieren ihre Forschung aus anderen Einnahmen (zum Beispiel aus Studiengebühren, Kapitalzinsen, Geschenken).

Die Ausgaben für die Forschung je Fakultätsmitglied haben sich in den 28 grössten Forschungsuniversitäten zwischen 1970/71 und 1999/2000 inflationsbereinigt verdoppelt. Die höheren Forschungsaufwendungen werden zumindest teilweise durch die Studierenden im Undergraduate-Programm finanziert, indem sie mit einem schlechteren Professoren-Studierenden-Verhältnis bedient werden, weniger ordentliche Professoren in der Lehre engagiert sind und die Studiengebühren erhöht wurden.



Architekturstudierenden-Plätze an der Harvard Graduate School of Design. (Bild R.Steinmetz)

UNIFORMES PROGRAMM

Vielen Beobachtern des amerikanischen Bildungssystems fällt die Uniformität des Undergraduate-Programms kaum auf. Es stellt sich jedoch mit 120 Kreditstunden und über die Dauer von vier Jahren als recht einheitlich heraus. Die erwarteten Lernziele innerhalb einzelner Disziplinen unterscheiden sich wenig. In Ingenieur- und Unternehmenswissenschaften werden sie durch Akkreditierungsagenturen klar definiert und überprüft. Die Erwartungen für weiterführende Graduiertenstudien in Medizin, Rechts- oder Naturwissenschaften sind ebenfalls in engen Bahnen vorgespurt.

Der Wettbewerb zwischen den Top-Schulen um die besten Studierenden findet wegen der Einheitlichkeit des Curriculums kaum über die eigentliche Qualität des Unterrichts statt. Es werden andere Kriterien herangezogen. So sprechen die Universitäten mehr von der "Life-Time-Experience" auf ihrem Campus statt über die vermittelten Fachkompetenzen. Dinge ausserhalb des Curriculums wie soziale und sportliche Aktivitäten, Praktika und spezielle Infrastrukturen werden in den Vorder-

grund gestellt, um sich von Konkurrenten abheben zu können. Für die Bildungsnachfrager, die Studierenden und ihre Eltern, ist es schwierig, den komplexen Markt der Universitäten zu durchschauen. Durch die Leidenschaft der Amerikaner für die Nummer 1, die vom höchsten Gebäude zum besten Baseball-Team alle ihre Lebensbereiche berührt, spielen deshalb die Ranglisten von Universitäten eine zentrale Rolle beim Auswahlverfahren. Die Hochschulen werden als Marken wahrgenommen. Das Markendenken beeinflusst auch den späteren beruflichen Erfolg der Studierenden ausserordentlich.

SELEKTION DER BESTEN

Die Hochschulen versuchen intelligente, kreative und motivierte Studierende zu gewinnen, weil sie besser zu unterrichten sind, das Interesse der Professoren wecken und später nach der Graduierung eine erfolgreiche Karriere machen, welche der Universität Ansehen und finanzielle Anerkennung bringen kann. Die Zulassung der Studierenden ist deshalb hoch selektiv organisiert.

Die obigen Mechanismen werden vermehrt auch auf europäische Hochschulen einwirken. Die strukturelle Uniformierung der Lehre durch die "Bologna-Reform" wird wie gewünscht den Austausch von Studierenden verstärken und den Wettbewerb zwischen den Schulen um die talentiertesten Studierenden erhöhen. Um in der globalen Liga der Forschungs-Universitäten mitspielen zu können, müssen zunehmend mehr Mittel für die Forschung bereitgestellt werden. Höhere Studiengebühren und Beiträge von Alumni und Sponsoren sind ja bereits andiskutiert.

WAS LÄSST SICH ÜBERTRAGEN?

Wichtiges Element in der Wertschöpfungskette amerikanischer Universitäten sind die Studierenden. SHARE, das Wissenschaftskonsulat in Boston, arbeitet zurzeit an einer Projektskizze, gemeinsam mit Beteiligten Schweizer Hochschulen einen genaueren Blick auf diese Wertschöpfungskette zu werfen. Zweck dieses Projekts ist: Prozesse an einigen US-Universitäten so detailliert aufzubereiten, um beurteilen zu können, inwiefern diese in den Kontext einer bestimmten Schweizer Hochschule übertragbar sind.

Remo Steinmetz

KURZ

CSF: KONFERENZEN 2007

Das Centro Stefano Franscini (CSF) ist das internationale Konferenzzentrum der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich und liegt im Tessin auf dem Monte Verità oberhalb von Ascona mit herrlicher Sicht auf den Lago Maggiore.

Seit der Gründung 1989 finden im CSF jährlich 20 bis 25 internationale Konferenzen statt. Die Ausschreibung für das Jahr 2007 läuft bis 31. Oktober:

Gesuche zur Durchführung einer Konferenz im CSF können von Professorinnen und Professoren Schweizer Universitäten oder Schweizer Forschungsinstituten eingereicht werden. Das Antragsformular kann unter www.csf.ethz.ch (Link "News") heruntergeladen werden. Weitere Informationen Claudia Lafranchi (091/785'40'56).

(pd/res)

LEHRLINGSWESEN

Funken sprang über



Freude an der Übergabe des Geschenks (v.l.): Professor Leo Degiorgi, Hans-Peter Hächler, Martin Keller, Paul Kienast und Hännel Keller. (Bild res)

Magnete und Messgeräte aus vielen Jahrzehnten mit einem Wert von über 100'000 Franken wechselten am Mittwoch, 11. Mai, offiziell ihre Besitzer. Strahlende Gesichter im Elektronik-Lehrlabor (HIZ) auf dem Hönggerberg. Eine heitere, fast euphorische Stimmung herrschte im kleinen Raum der Baracke vor, in dem Hännel und Martin Keller aus Steckborn die Geräte aus dem Nachlass ihres Onkels, Max Hollenweger-Keller, gegen einen kleinen symbolischen Beitrag offiziell der ETH-Lehrlingsausbildung übergaben.

HOBBY-PHYSIKER AUS LEIDENSCHAFT

Max Hollenweger arbeitete viele Jahre auf dem Militärflugplatz Dübendorf als Elektriker. Elektronik und Physik waren zeitlebens sein Hobby. Wenn er bereits als Kind experimentierte, Blitzableiter und Raketen baute, "ver kroch" er sich später zum Basteln, Lesen und Forschen in seine privat eingerichteten Labors. Sie waren gespickt mit Büchern, Magneten und gut gepflegten Messgeräten – alten, wie einem museumsreifen Oszilloskop, und den modernsten wie einem HF-Spektromanalysator, zum grössten Teil sogar mit Gebrauchsanleitung. Und diese werden künftig das Lehrlabor nach seinem Umzug an den neuen Standort schmücken.

BEDEUTUNG DER AUSBILDUNG

Welchen Stellenwert die Lehrlingsausbildung an der ETH geniesst und welche Bereicherung das grosse Ge-

schenk darstellt, drückten Professor Leonardo Degiorgi als Delegierter des Departements Physik und Dieter Schorno, Leiter der Lehrlingsausbildung, aus. "Auch in der Lehrlingsausbildung wollen wir an der Spitze sein", betonten Schorno und Degiorgi, die sich über das Geschenk – passend zum ETH-Jubiläum und zum Jahr der Physik – freuten. "Ich war schon beim Sichten der Geräte überwältigt. In der Sammlung, die über das Niveau eines konventionellen Messlabors hinausgeht, steckt unerhört viel Erfahrung", so Paul Kienast, Ausbilder im Labor. Und der Leiter des Elektronik-Lehrlabors, Hans-Peter Hächler berichtete den Überbringern des Geschenks, dass die Niederfrequenz- und Hochfrequenzmessplätze künftig den Namen von Max Hollenweger-Keller tragen werden. "Diese Geräte eröffnen uns Möglichkeiten, die wir zuvor nicht hatten", begeisterte sich Hächler.

Der Funke sprang auf die Brüder Keller über. Martin Keller: "Wir freuen uns über diesen Enthusiasmus, den wir hier erleben. Wir sehen den Verstorbenen darin wieder, der mit Herzblut seinem Hobby nachging. So denken wir, dass die Geräte im Sinn und Geist von Onkel Max heute am richtigen Platz sind."... "Auch wenn Physik – trotz der Bemühungen von Onkel Max – für uns ein Buch mit sieben Siegeln geblieben ist", schob Bruder Hännel lachend nach. Er hoffe, dass die Geräte noch lange im Einsatz sind.

(res)

PERSONALKOMMISSION

Bereit fürs Fest

Die Personalkommission (PeKo) erwartet eine weitere Vernehmlassung mit der Funktionsbewertung zum Neuen Lohnsystem. Viel Erfreuliches gab es an der letzten Sitzung der PeKo über die Vorbereitungen zum Sommerfest, zur Sammlung fürs Tixi und zu den ETheater-Aufführungen zu hören.

Es gehe nicht an, dass ein personalrelevanter Entscheid, wie derjenige über die Funktionsbewertung im Neuen Lohnsystem, ohne Einbezug der Stände getroffen wird, so die PeKo. Die PeKo erwarte, wie in der ersten Stellungnahme begründet, zu diesem Punkt ein zweites Vernehmlassungsverfahren.

MITTEILUNGEN...

PeKo-Präsidentin Brigitte von Känel setzte die Mitglieder über das Ergebnis von drei kurzfristig zu entscheidenden Geschäften in Kenntnis, die per Zirkulationsbeschluss bearbeitet wurden, unter ihnen eine Stellungnahme zur Initiative, auf dem Hönggerberg eine Tagesschule einzurichten. Die PeKo wird diese Initiative unterstützen, da die Schule nicht nur für Akademiker, sondern auch für Kinder des technischen und administrativen Personals gedacht sei. Im Rahmen der Mitteilungen erfuhren die Mitglieder zudem, dass der Vizepräsident für Planung und Logistik der PeKo definitiv als Bezugsperson zur Schulleitung zugeteilt wurde, und dass die im Rahmen der Vernehmlassung zur BOT eingebrachte Anregung, ein Merkblatt auch für Mitarbeitende zu schaffen, realisiert wird. Beschlossen wurde zudem, die PeKo-Sitzung vom 8. September auf den 1. September vorzulegen.

Die drastische Verschiebung der Semesterzeiten an der ETH Zürich sorgt für eine gewisse Unruhe. Die PeKo wird abklären, inwieweit das technische und administrative Personal ebenfalls davon betroffen ist und die Entwicklung im Auge behalten.

WAHLEN...

Mit Beginn des Wintersemesters werden die neuen PeKo-Vertreterinnen und -Vertreter ihre Arbeit in der Hochschulversammlung aufnehmen. Die PeKo stellt in der HV fünf ordentliche Mitglieder und wählt zusätzlich zwei Ersatzmitglieder. Die Ausschreibung

zur Wahl in die HV wird in der nächsten Ausgabe von ETH Life Print erfolgen. Der Wahl-Entscheid fällt an der September-Sitzung. Zudem wird ein Ersatzmitglied in die Mensakommission gewählt.

... UND ARBEITSGRUPPEN

Zwei neue Vernehmlassungen stehen an. An der nächsten Sitzung wird eine Arbeitsgruppe mit Elvira Stöckli (Leitung), Jakob Hauri und André Blanchard eine Stellungnahme zum Finanzreglement der ETH Zürich erarbeiten. Mit einer Stellungnahme zur Immobilien-Strategie 2012/2020, zu der die Schulleitung zustimmend Kenntnis genommen hat, wird sich die Arbeitsgruppe mit Leo Montoli (Leitung), Raimund Bühner und Jakob Hauri befassen. Eine weitere Arbeitsgruppe mit Leo Montoli und Jakob Hauri wird sich überlegen, wie die pensionierten ETHler künftig nicht mehr ausgegrenzt werden, sondern in das Geschehen an der ETH weiterhin integriert bleiben könnten.

EIN FEST FÜR DIE MITARBEITENDEN

Das es mit den drei PeKo-Projekten gut steht, davon konnten sich die PeKo-Mitglieder an der Sitzung überzeugen. Das Sommerfest verspricht ein in jeder Beziehung vielseitiger Anlass zu werden, zu dem man sich noch bis zum 31. Mai (wegen der Gratis-Verpflegung) anmelden sollte. Die Sammelaktion für's Tixi ist gut angelaufen. An vielen Orten der ETH sind Kassen aufgestellt. Die Einzahlungsscheine für die Aktion lagen den Lohnbescheiden bei. Und das ETheater ist auf dem besten Wege zum erfolgreichen Start.

Die Billette für die öffentlichen Veranstaltungen des musikalisch-tänzerischen ETheaters können über die PeKo-Webseite reserviert werden. Nicht-ETH-Angehörige zahlen für die nummerierten Plätze 20, ETH-Angehörige 10 Franken.

Regina Schwendener

PERSONALKOMMISSION

1. Juli – das Fest der Feste



Am 1. Juli "steigt" auf dem Höggerberg das Sommerfest der ETH im Rahmen des Jubiläums "150 Jahre ETH" – organisiert von der Personalkommission (PeKo) für die Mitarbeitenden mit ihren Partnern und Kindern. Im Rahmen des Festes wird aber auch für die Spendenaktion "Tixi" mit diversen Aktivitäten ein Schwerpunkt gesetzt und das musikalisch-tänzerische ETheater "Welcome Tomorrow", das am 25. Juni im HPH G1 Premiere feiert, kann noch einmal genossen werden. Das OK ist überzeugt, dass die ETH-Angehörigen den enormen Einsatz für das Fest auch mit zahlreichem Besuch honorieren.

Vor etwa zwei Jahren liessen sich die PeKo-Mitglieder im Rahmen einer Sitzung über die geplanten Jubiläumsaktivitäten informieren. Erstaunt stellten sie fest, dass die technischen und administrativen Mitarbeitenden nicht miteinbezogen waren. Dies gab den Ausschlag, sich ins Zeug zu legen und drei Jubiläumsbeiträge zu initiieren. Mit dem Besuch eines Projektmanagementkurses holten sich die Mitglieder das notwendige Rüstzeug.

Als erstes stand fest, dass die PeKo die Idee von Professor Eberle aufnehmen und ein grosses Sommerfest für die ETH-Angehörigen organisieren würde. Albert Beck stellte sich als Projektleiter zur Verfügung. Er wird von André Blanchard tatkräftig unterstützt, der für die Organisation von Unterhaltung und Verpflegung verantwortlich zeichnet, und zudem vom ehrenamtli-

chen Organisationskomitee – bestehend aus weiteren Mitgliedern der PeKo, der AVETH und des VSETH.

DAS GROSSE FEST VON 3 BIS 3

Mit diesem Fest bedankt sich die Schulleitung bei all den Menschen, die an der ETH arbeiten, lehren, forschen, studieren und so die Gegenwart und Zukunft unserer Hochschule gestalten.

Auftritte von verschiedenen Bands und eine Elvis-Show runden das Programm ab. So gibt es zwischen 3 Uhr nachmittags und 3 Uhr morgens Big Band-, Rock-, Klassik-, Country- und Jazz-Konzerte, und ab 23 Uhr treffen sich Junge und Junggebliebene in der Disco.

Eine Budenstadt mit vielen Attraktionen lockt zudem an das Sommerfest: Es werden unter anderem die von Lehrlingen des Waldforstamtes mit der Motorsäge geschaffene Holzkunstwerke nach kurzem Show-Schnitzen ame-

rikanisch für die Tixi-Aktion versteigert. Die Cheerleader des American Football-Teams "Winterthur Warriors", heizen den Zuschauern ein, beim PVB kann man sein Allgemeinwissen unter Beweis stellen und der VSETH lädt zum Harassestapeln ein. An einem anderen Stand sind das Postbüro und die Büromaterialausgabe dabei, Jubiläumsprodukte zu verkaufen, während Magic Chris gross und klein in die Welt der Magie entführt. Sportlich "Töggeln" kann man bei der AVETH, die PVETH trägt mit Putzfrau Lina zur Unterhaltung bei und der VPOD ist mit einer Moorenkopfschleuder auf dem Platz.

Zum Feiern gehört aber auch gut Essen und Trinken. Nebst den gratis offerierten Grillwürsten und Äplermagronen werden vielerlei internatio-

nale Gaumenfreuden in den Mensen und an Ständen angeboten. Die kulinarische Verlockung wird gross sein.

Auch für die jüngsten Gäste ist gesorgt: Die Stiftung für Kinderbetreuung im Hochschulraum Zürich (khiz) bietet von 15 bis 22 Uhr ihre bewährte, professionelle Kinderbetreuung mit Spass und Unterhaltung an.

Regina Schwendener

An die Pensionierten der ETH

Die PeKo möchte auch mit den pensionierten Mitarbeitenden feiern, und lädt diese darum herzlich zum Fest am 1. Juli ein.

Die PVETH-Präsidentin, Karin Schram, nimmt deshalb auch die Anmeldungen der Pensionierten gerne entgegen: Telefon 044/921'14'39, E-Mail: k.schram@bluewin.ch

WICHTIGE INFOS AUF EINEN BLICK

Sommerfest:

- Am 1. Juli von 3 bis 3 Uhr auf dem Campus Höggerberg.
- Gratisverpflegung am Fest: Eine Anmeldung ist unter www.peko.ethz.ch/jubilaum/sommerfest dringend notwendig, denn: "Es hätt, solang's hätt".

Spendenaktion Tixi:

- Postcheckkonto 85-461070-6 (ETH-Finanzabteilung, 8092 Zürich) seit 1. Mai eröffnet.
- Sammelkassen befinden sich in allen Mensen der ETH und an diversen Jubiläumsanlässen.
- Spendenbarometer: Der aktuelle Spendenstand wird unter www.peko.ethz.ch/jubilaum/spendenaktion laufend publiziert.

ETheater:

- Premiere am 25. Juni, 20 Uhr im HPH.
- Ab 6. Juni können Plätze unter www.peko.ethz.ch/jubilaum/etheater reserviert werden.



BAUEN UND RENOVIEREN

Moderne Hörsäle im ETF

Die während der 70er Jahre letztmals aufgefrischten Hörsäle C1 und E1 im ETF-Gebäude wurden kürzlich umfassend renoviert. Die Modernisierung umfasste nicht nur den Innenausbau und die Haustechnik, sondern auch die medientechnischen Einrichtungen. Jetzt verfügen die Dozierenden und Studierenden des D-ITET über zweckmässig und nach neuesten Erkenntnissen eingerichtete Hörsäle, die ein effizientes Lehren und Lernen ermöglichen.

Die Planung begann im Jahr 2002, und die Arbeiten wurden im wesentlichen während des Sommersemesters 2004 ausgeführt. Der Saal C1 konnte zum Semesterbeginn, am 18. Oktober, dem Betrieb übergeben werden. Der Saal E1 wurde etwas zeitversetzt realisiert und steht seit Mitte Januar dieses Jahres zur Verfügung.

BAULICHE SANIERUNG

Als neuer Bodenbelag wurde umweltfreundlicher, gut zu reinigender schwarzer Kautschuk gewählt. Die an den Seitenwänden vorhandenen roten und blauen glasierten Kachelplatten wurden nicht entfernt, sondern durch rot eingefärbte Gipsplatten beplankt. Die Tischblätter des Hörsaal-Gestühls wurden mit Kirschenholz-Furnier aufgefrischt, und die transparente Leuchtdecke wurde durch eine abgehängte Metallplatten-Decke ersetzt, die eine bessere Beleuchtung aufnehmen konnte und auch akustisch und belüftungstechnisch Vorteile brachte.

BELEUCHTUNG UND LÜFTUNG

In die Metalldecke wurden energiesparende T5-Rasterleuchten mit Hoch-

glanz-Parabol-Reflektoren eingebaut, die ein helles, die Aufmerksamkeit erhaltendes Licht ausstrahlen. Für den konventionellen Wandtafel-Unterricht sind grossflächige Fluter installiert worden, deren Beleuchtung bei fehlender Bewegung automatisch abschaltet. Bei Stromausfall werden die für eine Evakuierung minimal nötigen Leuchten auf Notstrom umgeschaltet und bleiben so aktiv.

Die Pultkantenlüftung wurde beibehalten, die Lüftungsanlage der üblichen Modernisierung unterworfen. Die Anlage funktioniert grundsätzlich vollautomatisch, jedoch kann der Dozierende die Lüftung in eine sogenannte "Spülstufe" versetzen, während derer sie im Vollbetrieb läuft und in kurzer Zeit die Luft umwälzt.

Die in den Sälen bestehende Akustik galt schon vor der Renovation als gut, weshalb als wesentliche Änderung lediglich Tiefton-Absorber in die Doppeldecke eingebracht werden mussten.

NEUE MEDIEN-TECHNIK

An den Dozentenmöbeln im Frontbereich sowie im Diamöbel in der rückwärtigen Zone der Hörsäle sind zahlreiche Anschlussmöglichkeiten für tem-



Blick in einen der neuen Hörsäle.

(Bild zVg)

porär eingebrachtes Equipment wie Streaming-Anlagen, Aufnahmekameras, Versuchsgeräte platziert. Insgesamt vier Laptops können gleichzeitig auf dem wandtafelseitigen Dozentenmöbel und dem sich davor befindlichen Präsentationstisch angeschlossen werden. Während der Vorlesung kann zwischen diesen Laptops durch einfachen Tastendruck hin und her geschaltet werden.

In den Sälen sind zudem zwei Lautsprechersysteme vorhanden. Zur Sprachverstärkung dient ein Netz von über 80 Deckenlautsprechern. Aufgrund der vor allem im hinteren Saalbereich relativ niedrigen Deckenhöhe erwies sich ein Deckenlautsprecher-System als optimale Lösung.

Im Dozentenmöbel sind aber auch alle gängigen Abspielgeräte (VHS, DVC, DVD) vorhanden; sie können durch den

Dozierenden selbst via Touchpanel bedient werden. Die Projektion erfolgt über einen Hochleistungsprojektor mit 6000 Lumen Lichtleistung und 1280x1024 Pels Echtaufösung. Auf Anregung der Nutzer wurde im Hörsaal E1 zusätzlich eine Doppelprojektion eingerichtet. Für herkömmliche Overhead-Folien-Projektion sind auf beiden Seiten des Saales neigbare Projektionsflächen montiert. Es können aber auch die aus den alten Sälen vorhandenen Hochleistungs-Hellraum-Folienprojektoren platziert werden.

Die Anlage weist diverse Möglichkeiten auf, Anlässe aus anderen Hörsälen zu übertragen. Fest eingebaut ist die Übertragungsmöglichkeit zwischen den Hörsälen C1 und E1.

Nicolin Salis (RGBP Thalwil),
Marcel Kreuzer

KURZ

E-Learning – nein danke?

Ob Sie neue Medien in Ihrer Lehre einsetzen oder darauf verzichten, ist keine Grundsatzfrage, sondern nur eine Frage der Zeit. Immer mehr Studierende und auch Hochschulen erwarten einen zeitgemässen, lerneffektiven Unterricht. Wir vom NET unterstützen Sie tatkräftig beim Einstieg ins E-Learning. Ob Sie Ihre Studierenden mit einer in wenigen Minuten zu erlernenden Einzelapplikation zu mehr Interaktion anregen, eine webbasierte Lernumgebung aufbauen, multimediale Sequenzen herstellen oder Ihren Studierenden die Kommunikation mit weit entfernten Experten ermöglichen möchten, wir zeigen Ihnen den einfachsten Weg, nehmen Ihnen fast alles Technische ab und beraten Sie kompetent. Zielgerichteter Einsatz von E-Learning kann die Effektivität Ihrer Lehre substantiell erhöhen. An der Infoveranstaltung "Einstieg ins E-Learning" vom 23. Mai im HG D16.2 (16.15 bis 18.10 Uhr) erfahren Sie mehr.

Christian Sengstag und das Team des NET

MOBILFUNK-SPRECHSTUNDE

Bisher hat es kein konkretes Projekt gegeben, das Meldungen von elektrosensiblen Menschen erfasst, sie untersucht und berate. Dies tut jetzt die Stiftung Mobilkommunikation und Umwelt, die das Projekt auch finanziert, wie sie kürzlich mitteilte. Personen, die sich wegen Mobilfunkstrahlung krank fühlen, können sich unentgeltlich an die ärztliche Sprechstunde der umweltmedizinischen Beratungsstelle des Instituts für Umweltmedizin am Kantonsspital Luzern (www.sprechstundemobilfunk.ch/de/kontakt_allgemeines.html) wenden oder der Ombudsstelle der Stiftung einen

Brief oder eine Email schicken.

DESIGNER AWARD 2005

Zum fünften Male soll der Lucky Strike Junior Designer Award an einen besonders förderungswürdigen Nachwuchsdesigner beziehungsweise eine -designerin oder ein Team vergeben werden (vgl. www.raymondloewyfoundation.com/luckystrikejr/switzerland/de/index.html).

Bewertet werden Diplomarbeiten, die bis spätestens 12. Oktober eingereicht werden müssen: Raymond Loewy Foundation Switzerland, Lucky Strike Junior Designer Award 2005, Bergstrasse 50, 8032 Zürich (pd/res)

PERSONALIA

WAHLEN

Der Rektor der ETH Zürich erteilte die Venia Legendi an

Dr. Frank Ellinger, geb. 1972, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Leiter der Radio Frequency Integrated Circuit Group am Institut für Elektronik, für das Lehrgebiet High Frequency Circuit Design.

EHRUNGEN

Professor Hannes Flühler, Institut für Terrestrische Ökologie und Direktor des Centro Stefano Franscini, wurde von der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie der Universität Göttingen die Ehrendoktorwürde verliehen.

Dr. Jean-Pierre Sorg, Leiter der Gruppe Wald und Entwicklung an der (ehemaligen) Professur Waldbau am Departement Umweltwissenschaften, wurde von der Forstwissenschaftlichen Universität von Sofia die Würde eines Doctor honoris causa verliehen.

Samu Melkko und **Jörg Scheuermann**, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften (Gruppe von Professor Dario Neri), wurden mit dem Amedis-Award 2005 des Zentrums für Pharmazeutische Wissenschaften Basel-Zürich ausgezeichnet.

Dr. Daniel Straub, Institut für Baustatik und Konstruktion (Gruppe Professor Michael Faber), wurde für seine Dissertation mit der René-Hornung-Medaille der Schweizerischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung SGZP ausgezeichnet.

Dr. Marino Menozzi, Arbeits- und Organisationspsychologie, wurde zum Präsidenten der SwissErgo und zum Vorsitzenden der suissepro gewählt.

DIENSTJUBILÄEN

Mai

35 Jahre

Dr. Heinz Ulrich, Institut für Operations Research.

Hedwig Oehler, Dep. Mathematik.

Rudolf Glutz, Institut für Denkmalpflege.

30 Jahre

Pierina Hunziker, ETH Bibliothek.

Hanspeter von Gunten, Institut für

Teilchenphysik.

25 Jahre

David Schmid, Abteilung Betrieb.

Armin Scherrer, Kommunikation.

Ramon Aubert, Institut für Isotopengeologie und Mineralische Rohstoffe.
Urs Graber, Institut für Mineralogie und Petrographie.

Doris Sutter, Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften.

Professor Fritz Thoma, Institut für Zellbiologie.

20 Jahre

Peter Hoch, Abteilung Bauten.

Rolf Willy Liebermann, Abt. Dienste.

Michael Leopold, Departement Physik.

15 Jahre

Dr. Stefan Blunier, Institut für Mechanische Systeme.

Brigitte Rohrbach, Institut für Mess- und Regeltechnik.

Piero Arizzoli, ETH Bibliothek.

Ralph Curschmann-Ullmann, Technologie- und Informationsmanagement.

Gerda Doornveld-Visser, Informationszentrum Chemie Biologie Pharmazie.

Silvan Streuli, Inst. für Teilchenphysik.

10 Jahre

Dr. Jean Favre, Centro Svizzero di Calcolo Scientifico.

Beat Scherer, Abteilung Dienste.

Radosav Stojanovic, Departement Physik.

Rudolf Köppel, Mikroelektronik.

ALTERSRÜCKTRITTE

Mai

Dr. Marek Maciejewski, Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften.

Heidi Gülgün-Gwildies, Institut für Pervasive Computing.

Heinz Foede, Abteilung Betrieb.

Hans Brem, Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme.

Othmar Fluck, Departement Physik.

Karin Melchert, Institut für Teilchenphysik.

Hermona Rosinger, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur.

TODESFALL

Paul Walter, Abteilung Betrieb, geboren am 1. September 1948, ist am 20. April gestorben.

NACHRUUF

Professor Markus Meier zum Gedenken

Am Sonntag, 17. April ist unser Kollege Professor Markus Meier durch einen tragischen Unfall mitten aus seinem aktiven Leben gerissen worden.

Seine Ausbildung begann er mit einer Lehre als Maschinenzeichner. Über den zweiten Bildungsweg kam er 1977 an die ETH Zürich, wo er Maschineningenieurwissenschaften zu studieren begann. Diese Studien schloss er 1985 mit einer Dissertation ab, in welcher er bahnbrechende kontinuumsmechanische Modelle von Umformprozessen entwickelte. Von 1986 bis 1996 war er in der Industrie tätig. In diversen Funktionen, bis hin zur Stufe der Geschäftsleitung, entwickelte er innovative Produkte und erschloss damit neue Märkte für die schweizerische Exportindustrie.

Im Jahr 1996 wurde Markus Meier als Professor an das Departement MAVT gewählt. Hier baute er in kürzester Zeit eine äusserst erfolgreiche Ausbildung in Produktentwicklung auf. Besonders in den ersten Semestern war Markus Meier für die Studierenden des D-MAVT die Identifikationsfigur eines Maschineningenieurs. Sein Zentrum für Produktentwicklung leistet international anerkannte Beiträge zur Erforschung der Grundlagen und der Methodik des Produktentwicklungsprozesses. Die vielen Industriekooperationen zeigen, dass diese Resultate auf breite Resonanz stossen.

Sein Wirken ging weit über das ZPE hinaus. Im D-MAVT war er als Studiendelegierter zentral an der Neugestaltung des Studienplans und der Einführung des Bologna Modells beteiligt. In-

nerhalb der ETH initiierte er Projekte in den Bereichen Visualisierung, "virtual reality" und internetbasiertes Lernen. Über die ETH hinaus spannte er ein Netz von Verbindungen mit schweizerischen Fachhochschulen und renommierten Universitäten in Europa und Übersee. In der KTI schliesslich war er eine zentrale Figur und half auch in dieser Funktion mit, den Industrie- und Werkplatz Schweiz zu erhalten und auszubauen.

Wer Markus Meier persönlich kennenlernen konnte weiss, was wir verloren haben. Seine natürliche und positive Art erlaubte es ihm, Brücken zwischen scheinbar unvereinbaren Positionen und Charakteren zu bauen. Ohne Allüren und Dünkel ging er auf alle Menschen zu. Für seine unmittelbaren Mitarbeitenden war er ein grosszügiger Chef und Freund, der sie forderte und förderte und der seine Erfolge mit ihnen teilte.

Markus Meier ging in seiner Arbeit auf, er genoss den Kontakt mit Menschen und setzte sich für die Beseitigung von Ungerechtigkeiten ein. Sein Tod ist für die ETH Zürich ein unersetzlicher Verlust.

Im Namen der ganzen ETH Zürich sprechen wir seiner Familie unser herzlichstes Beileid aus.

Professor Olaf Kübler,
Präsident der ETH Zürich
Professor Konrad Osterwalder,
Rektor der ETH Zürich
Professor Reza Abhari,
Vorsteher des Departements MAVT

MUTATIONEN IN DER PVETH

Eintritte:

Bernadette Rösli, Am Oeschbrig 14, 8053 Zürich. **Alice Stamm**, Hornbachstrasse 56, 8008 Zürich. **Niklaus Kläntschi**, Kreuzsteinstrasse 54, 8707 Uetikon am See. **Hans Streuli**, Sommerhaldenstr. 5c, 5200 Brugg AG; 056 441 32 19. **Angela Frey**, Weidstrasse 11a, 6300 Zug; 041 710 25 58.

Adressänderungen:

Jöry Griesel, Möhrlistrasse 110/202, 8006 Zürich **Karl Köchle**, 043 243 12 53. **Elly Kuhn**, Seestrasse 217a, 8713 Uerikon, 043 818 03 07.

Todesfall:

Ernst Hug, Bachenbühlacherstrasse 8, 8172 Niederglatt.

Austritte:

Ronald Maag, Ackersteinstrasse 69, 8049 Zürich. **Burger Max**, Kasernenstrasse 19, 8004 Zürich. **Verena Hegnauer**, Lerchenbergstrasse 36, 8703 Erlenbach. **Margret Kunz-Weber**, Buchzelgstrasse 73, 8053 Zürich. **Heinz Kräuchi**, Hölilbachsteg 9, 5412 Gebenstorf.

VIDEOSERVICES

Ein Hauch von Hollywood

Wo immer Denkwürdiges an der ETH passiert – und davon gibt es im Jubiläumsjahr mehr als sonst, sind sie zur Stelle: Die Spezialisten von den Videoservices der ETH halten wichtige Events in Bild und Ton fest. Das ist aber nicht alles: Mit einer ausgebauten Videoschnitt-Infrastruktur will das Team die Video-Ambitionen der ETH-Angehörigen anstacheln. Und es steht beim kreativen Prozess der Filmherstellung beratend zur Seite.

Sie haben einen Grosseinsatz hinter sich. Die Videoservices der ETH um Jens Keller haben seit dem offiziellen ETH-Jubiläums-Festakt am 21. April zahlreiche Events an der ETH und auf dem Ausstellungsgelände der "Welten des Wissens" am Platzspitz in Bild und Ton festgehalten. In der Webzeitung "ETH Life" sind die Resultate dieser Arbeit unter <http://www.ethlife.ethz.ch/video/150j/index.htm> zu finden. "Hier konnten wir die Kompetenzen, die wir mittlerweile erworben haben, voll ausspielen", erklärt Jens Keller, der das Angebot vor fünf Jahren innerhalb des NET aufgebaut hat. Der studierte Biochemiker und Umweltingenieur liess sich während seiner Berufstätigkeit in einem Umweltberatungsbüro als Betreuer des firmeninternen Netzwerks von der Computerwelt faszinieren. Seither hat sie ihn nicht mehr losgelassen. So hat er den Einstieg der ETH ins Video Streaming kurz vor der Jahrtausendwende mitgeprägt. "Die Uni Zürich war uns in der klassischen Videoproduktion klar voraus, aber mit dem Latsis-Symposium 2000 hatten auch wir unseren ersten grossen Event als Online-Proceeding mit Streaming Video auf dem Web." Dann, ab 2001, folgte die Unterstützung durch "ETH World", was die Chance bot, sich in diesem Gebiet weiter zu entwickeln.

FILMEN, SCHNEIDEN, MONTIEREN

Heute haben ETH-Angehörige die Möglichkeit, das fünfköpfige Videoteam für Aufträge rund um Video und Audio einzuspannen. Die "Videoservices" sind ein Angebot des Lehrzentrums und bieten derzeit drei Dienstleistungen an: Erstens "Video Streaming" für die Direktübertragungen und das Abspielen von Videokonserven von Events und Lehrveranstaltungen ins Internet. Zweitens "Audio/Video-Produktion" für aufwendigere Auf-

tragsproduktionen, welche im A/V-Studio des Medienzentrums (HG D 16-22) entstehen, etwa Image- und PR-Filme, kurze Lehr-, Forschungs- und Dokumentarfilme. Schliesslich "Free Cutting", ein gut ausgestatteter Schnittraum, wo ETH-Angehörige analoge und digitale Rohmaterialien unter professioneller Betreuung schneiden, betiteln und vertonen sowie auf diverse Speichermedien überspielen können. Mindestens zwei- bis dreimal pro Woche werde dieser Service derzeit in Anspruch genommen, sagt Keller. "Eine noch etwas intensivere Nutzung liegt da schon noch drin."

DVD hat die Zeiten, als bewegte Bilder dem Fernsehen und der Kinoleinwand vorbehalten waren, schnell vergessen gemacht. Im Internet haben sich zudem in den vergangenen fünf Jahren Video Streaming und Multimedia von Nischen-Technologien zum soliden Bestandteil gemausert. Vorausgesetzt, die aktuellen Player sind installiert, können heute auf jedem zeitgemässen Computer webbasierte Filme von guter Qualität abgespielt werden; als Aufzeichnung oder auch live. Bei Video Streaming empfiehlt sich allerdings eine leistungsfähige Breitband-Anbindung.

INSPIRATION UND INDIVIDUALITÄT

Als Standard in der Streaming- und Videoconferencing-Welt etabliert sich derzeit MPEG-4. Die ETH folgt diesem Trend. "Der Vorteil von MPEG-4 ist, dass es ein offener Standard ist und sich für kleine wie grosse Bandbreiten eignet", meint Jens Keller. Heute beherrschen drei verschiedene Player die wachsende Videolandschaft in der Computerwelt: Nämlich QuickTime, Real und Windows Media von Microsoft. "Unsere Präferenz liegt bei QuickTime", sagt Jens Keller, "weil hier nicht nur ein Player, sondern eine ganze Medienarchitektur geboten wird, die für die Bearbeitung des Filmmaterials am Schnittplatz der Kreativi-



Die ETH-Spezialisten für Video und Audio: Gérald Engler, Nathalie Schmidig, Melanie Koller, Jens Keller und Roger A. Rebetez (v.l.) (Bild nst)

tät viel Raum lässt." Auch Reals Player "10 GOLD" unterstützt mittlerweile Standard-MPEG-4 Streaming.

A propos Film: Wenn der Server des Teams, wo die meisten der Filme liegen, "Hollywood" heisst und ein anderer "Cinema", so sind das versteckte Hinweise auf eine Vorliebe, die nahe liegt. "Wir lassen uns schon etwas von der Filmwelt inspirieren", bekennt Jens Keller. "Unsere Produkte sollen schliesslich attraktiv sein und gern konsumiert werden." Kreatives, durchaus individualistisches Denken in Bildern und Sequenzen gehört zum Kapital der Videoservices.

ERWARTETE QUALITÄTSSPRÜNGE

Und wohin führt die schnell verlaufende Entwicklung beim Video-Streaming? "Es wird einerseits bald möglich sein, übers Web hochwertige bild-

schirmfüllende Video- und Fernsehqualität anzubieten, und MPEG-4 wird dabei eine wichtige Rolle spielen", so Jens Keller. "Andererseits werden immer mehr Handheld-Devices videofähig sein, und drittens wird Video auch den Wireless-Bereich endgültig erobern", sagt der erklärte Science-Fiction-Fan voraus. Ein wichtiger Punkt dabei werde – ähnlich der Entwicklung in der Musikwelt – die Handhabung noch offener Urheberrechtsfragen sein.

Kontakt: Jens Keller (keller@net.ethz.ch), Roger Rebetez (rebetez@net.ethz.ch) oder Nathalie Schmidig (schmidig@net.ethz.ch)

Webseite: www.net.ethz.ch/services/video_multimedia/

Help-Seite der Video-Services der ETH: www0.net.ethz.ch/streaming/streaminghelp.htm

Norbert Staub

LEHRLINGSWESEN

Lehrabschlussfeier: Am 6. Juli wird die Lehrabschlussfeier – wie immer im GEP-Pavillon – stattfinden. Dabei geht es nicht um die zuvor erzielten Prüfungsergebnisse, sondern darum, das Ende der praktischen Lehrzeit an der ETH Zürich würdig zu begehen. Die KV Business School führt zudem am 14. Juli eine Abschlussfeier für alle Lehrlinge der Kaufmännischen Berufsschule durch.

Preis für Facharbeit: Für seine Facharbeit Fachrichtung Systemtechnik erhielt Lorenz Pfiffner, (Lehrmeister Peter Bircher, Basisdienste) einen Preis. Seine Arbeit wurde unter 3000 eingereichten zu den 20 besten gezählt. Damit ist er berechtigt, an dem Wettbewerb "Schweizer Jugend forscht" teilzunehmen.

Ausstellungserfolg: Vom 7. bis 11. März besuchten rund 4000 Sek- und Gymischüler im HPH die Ausstellung über die Berufsausbildung an der ETH, die im Rahmen des ETH-Jubiläums durchgeführt wurde. Die Lehrlinge des Physikdepartements leisteten dabei einen ganz besonderen Einsatz. Zuvor, am 19./20. März, waren es die Chemielaboranten-Lehrlinge, die an den Tagen der offenen Tür am HCI tatkräftig mithalfen.

Projekt für Stellenlose: Die ETH hat das Projekt, stellenlose Lehrgänger des Kantons Zürich zu unterstützen, gestartet, um ihnen eine bessere Chance für den Arbeitsmarkt zu bieten. Es sind nicht viele Meldungen von der Regionalen Arbeitsvermittlung eingegangen, so dass angenommen werden könne, dass sich der Arbeitsmarkt für Jugendliche eher wieder verbessert hat.

(pd/res)

NEUES LOHNSYSTEM – DAS INTERVIEW

Kulturwandel braucht Zeit

Die Vernehmlassung zum Neuen Lohnsystem (NLS) ist abgeschlossen. Die Stellungnehmenden begrüsst es, drückten aber nicht unbedingt Begeisterung über einzelne Punkte aus. Die Hochschulversammlung wies den Vernehmlassungsvorschlag sogar zurück. Wie geht es nun weiter? Piero Cereghetti, Leiter der Personalabteilung, gibt im folgenden Gespräch Auskunft.

Was passiert nun weiter?

Piero Cereghetti: Die Resultate der Vernehmlassung mit über 70 Prozent grundsätzlicher Zustimmung haben mich positiv überrascht. Es geht ja um eine sehr schwierige Thematik, die sowohl bei Vorgesetzten wie Mitarbeitenden Befürchtungen auslöst. Der ETH-Rat hat die Resultate der Vernehmlassung an der März-Sitzung diskutiert und aufgrund der Rückmeldungen grünes Licht für die nächsten Schritte gegeben: Eine Konsultation der sechs Institutionen und der Sozialpartner zur Funktionsbewertung und zu den Überführungsbestimmungen. Ende Juni trifft der ETH-Rat den endgültigen Entscheid.

Das heisst, die in der Vernehmlassung fehlenden Bewertungskriterien und das Funktionsraster kommen doch in die Vernehmlassung?

Diese Aspekte sind sehr technisch, darum findet keine klassische Vernehmlassung statt, sondern eine Konsultation. Das heisst, wir werden bis Anfang Juni in speziellen Veranstaltungen mit den betroffenen Ständen und der Schulleitung die Resultate der Zuordnungen der wichtigsten Funktionen, die neue Lohnskala, alle Kriterien, die zur Bewertung geführt haben und die Überführungsgrundsätze offenlegen und diskutieren.

Wie erfahren die Stände, ob ihre Anregungen oder Änderungswünsche akzeptiert wurden?

Die Rückmeldungen der Organisationseinheiten und der Stände wurden im ETH-Rat und mit den Sozialpartnern analysiert und teilweise im neuen Entwurf eingebaut. Im Rahmen der genannten Konsultation werden die betroffenen Stände über die Änderungen informiert. Die Schlussverhandlungen werden aber ausschliesslich vom ETH-Rat mit den Sozialpartnern geführt.

Mit dem NLS wird eine neue Führungskultur an der ETH anvisiert.



Dem Personalgespräch kommt künftig eine grössere Bedeutung zu.

(Bild era)

Das bedingt doch Führungskompetenzen, die jedoch schon in der Personalumfrage auffallend angezweifelt wurden. Wie sollen diese nun verbessert werden?

Sie sprechen das zentrale Thema des neuen Lohnsystems an: Die Führungskultur. Die Personalumfrage hat klar aufgezeigt, dass die Mitarbeitenden der ETH Zürich mehr Führung wünschen, klarere Vorgaben und offene, ehrliche Rückmeldungen über die Leistung, Zusammenarbeit und persönliche Entwicklung haben wollen. Niemand von den verantwortlichen Stellen glaubt, dass sich bei der Einführung des Neuen Lohnsystems schlagartig etwas ändern wird. Die Einführung des NLS dient der Entwicklung der Führungskultur. Deshalb werden auch Massnahmen zur Ausbildung sämtlicher Führungskräfte im Umgang mit der neuen Herausforderung ergriffen. Aber ein solcher Kulturwechsel braucht Zeit.

Wer kontrolliert oder hilft den Mitarbeitenden, die sich nicht gerecht behandelt fühlen?

Die Leistungsbeurteilung ist nicht beschwerdefähig, das sieht schon das Bundespersonalgesetz so vor. Im Falle von Uneinigkeiten zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden ist

ein Schlichtungsverfahren vorgesehen, bei dem der nächsthöhere Vorgesetzte und bei erneuter Uneinigkeit abschliessend die Personalabteilung entscheidet. So ein Verfahren ist bei den meisten Unternehmen in der Schweiz die Normalität. Wichtig für die Handhabung des Lohnsystems ist ein schlankes, schnelles Verfahren.

Was können Mitarbeitende tun, wenn sie bezüglich Funktionseinreihung nicht einverstanden sind?

Die Grundsätze der Funktionsbewertung, die Überführungsprinzipien und die Bewertung der massgebenden Funktionen werden mit den Sozialpartnern festgelegt. Im November werden die Mitarbeitenden bezüglich ihrer Funktionseinreihung schriftlich informiert. Ist man mit der Einreihung nicht einverstanden, wendet man sich zunächst an die Personalabteilung. Kommt keine Einigung zustande kann sich der/die Mitarbeitende an die paritätisch besetzte Überprüfungscommission des ETH-Rates wenden. Diese prüft den Fall und gibt der zuständigen Stelle eine Empfehlung ab. Die zuständige Stelle verfügt die endgültige Einreihung. Der/die Mitarbeitende kann dann bei erneuter Uneinigkeit den Rechtsweg beschreiten.

Wann wird das NLS umgesetzt sein, ab wann werden die Personalgespräche lohnwirksam?

Der ETH-Rat entscheidet Ende Juni und der Entscheid des Bundesrates ist für diesen Herbst vorgesehen. Sollten beide Entscheide positiv sein, wird das neue Lohnsystem per 1. Januar 2006 eingeführt. Die lohnwirksamen Personalgespräche finden dann im Herbst 2006 statt. Eine erstmalige Leistungskomponente wird somit frühestens mit dem Januarlohn 2007 ausbezahlt.

Was ist vorgesehen, um Mitarbeitende für die Personalgespräche zu schulen, wie dies die Personalkommission forderte?

Allen Vorgesetzten werden ab Herbst 2005 Schulungen angeboten. Die Mitarbeitenden werden in speziellen Informationsveranstaltungen über das Neue Lohnsystem informiert. Für Mitarbeitende und Vorgesetzte wird die Personalabteilung zudem im Herbst auf den Internetseiten der Personalabteilung ein webbasiertes Training mit allen möglichen Informationen zum Lohnsystem und Schulungen zu den Personalgesprächen aufschalten.

Haben die Mitarbeitenden über das Web die Möglichkeit, ihre Situation anhand von Fallbeispielen nachzuvollziehen, also heute in Lohnklasse xy, morgen wo im Funktionsraster?

Alle Informationen zur Funktionsbewertung werden offen im Web zugänglich sein. Ein Automatismus zwischen Lohnklasse und neuer Funktionsgruppe existiert allerdings nicht.

Interview: Regina Schwendener

ETH-OMBUDSSTELLE

hilfe@ombudsstelle.ethz.ch ist die Mailadresse für Angehörige der ETH Zürich, die in schwierigen Situationen, Notlagen oder Krisen eine Vertrauensperson als Ansprechpartner suchen. Professor Hans Eppenberger (HPM F39, Tel. 3 33 57 / Fax 3 11 52) und Dr. Eugen Teuwsen (Wilfriedstr. 6, Tel. 01/634 22 75 / Fax 01/634 29 04) teilen sich in die Aufgabe, sofort qualifizierte Hilfe zu leisten und die entsprechend nötigen Massnahmen einzuleiten.

Weitere Informationen finden Interessierte unter www.ombudsstelle.ethz.ch.

KULTUR AN DER ETH

"Notes of Hope '05"



Pandit Shivkumar Sharma, Meister auf dem Santoor.

(Bild zVg)

Pandit Shivkumar Sharma gilt als Meister auf dem Santoor, einem indischen Hackbrett, das aus der Region von Kaschmir stammt. Er spielt am 28. Mai um 19 Uhr im Zürcher Volkshaus. Tickets können direkt über das Internet erworben werden (www.asha-zurich.ch/noh05/intro.htm).

Organisiert wird dieser Event als Wohltätigkeitsveranstaltung von der Zürcher Asha-Gruppe. Sie gehört dem weltweiten Hochschulnetz Asha ("Hoffnung") an, das aus Mitgliedern meist indischer Herkunft besteht, und hat sich den Kampf gegen den wachsenden Analphabetismus in Indien auf die Fahnen geschrieben. Die Einnahmen aus dem Konzert fließen denn auch in den Aufbau von Schulen in Indien. Erste Erfahrungen haben die Mitglieder

der Zürcher Asha-Gruppe damit bereits gesammelt. Seit August letzten Jahres werden rund 150 Schüler in der Nähe von Kalkutta in einem Gebäude unterrichtet, das Asha Zürich finanziell unterstützt hat. Arvind Rajendran dankt den ersten Schuljahren viel, wie der heutige ETH-Doktorand rückblickend feststellt. Zusammen mit Chidambaram Narayanan, der ebenfalls an der ETH doktoriert, hat er den Zürcher Ableger der studentischen Hilfsorganisation gegründet. Aus seiner Sicht ist die fehlende Bildung Ursache der meisten sozialen Gräben, die Indien spalten. Mit dem Aufbau von Schulen wollen die beiden ETH-Doktoranden aus Indien besonders den Schwächsten in der indischen Gesellschaft eine Chance bieten, den Frauen und Kindern. (sb)

KURZ

"EXZELLENZ IN DER LEHRE AN DER ETH"

Unter dem Titel "Exzellenz in der Lehre an der ETH" startet das Didaktikzentrum (DiZ) am 17. Juni (13 bis 16.30 Uhr in der Aula, HG G60) mit einer neuen Veranstaltungsreihe. Dabei wird über Qualitätsmerkmale und -ansprüche an die Ausbildung an einer Forschungsuniversität zwischen der Schulleitung, nationalen und internationalen Experten, Lehrenden und Lernenden diskutiert. Angesprochen sind in erster Linie Studiendelegierte und Dozierende, aber auch Studierende, Hochschuldidaktiker und alle, die mit

der Lehre und dem Lernen zu tun haben. Jedes Semester findet eine Veranstaltung zu einem ausgewählten Thema statt. Titel der Eröffnungsveranstaltung ist "Qualitätsmerkmale erfolgreicher Masterstudiengänge". Referenten der Veranstaltung, in die ETH-Rektor Konrad Osterwalder einführt, sind Nobelpreisträger Richard Ernst, Professor Ludwig Huber, Universität Bielefeld und Professor Simon Löw, ETH Zürich. Weitere Informationen finden Interessierte auf der DiZ-Homepage (www.diz.ethz.ch), über die man sich auch anmelden kann. (pd/res)

Gala-Konzert



Am Dienstag, 31. Mai, findet um 19.30 Uhr im Foyer des Physikgebäudes (HPH) auf dem Hönggerberg ein Gala-Konzert statt. Auftreten werden das Orchester und die Tanzgruppe der National University of Singapore. Für Studierende liegen noch wenige Freikarten in der Info-Loge im ETH-Hauptgebäude bereit.

Die Initiative zu diesem Austauschprogramm ging von der Universität Singapurs aus. Die asiatische Hochschule ist stets darum bemüht, ihre Studierenden ins Ausland zu schicken, erklärt Julian Bertschinger, Präsident des Akademischen Orchesters Zürich (AOZ). Im Unterschied zur asiatischen Universität, die sich um den internationalen Austausch seiner Studierenden bemüht, gingen alle Auftritte des AOZ dagegen auf die Initiative des Orchestervorstands zurück.

Die Anfrage aus Singapur deckt sich mit zwei Jubiläen. Während die ETH ihren 150. Geburtstag feiert, blickt die National University of Singapore immerhin auch schon auf eine 100-jährige Geschichte zurück.

EINS VON 20 ORCHESTERN IN ZÜRICH

An der National University of Singapore gibt es rund 20 Orchestergruppen, die sich mit unterschiedlichen Musikrichtungen befassen. Neben der Gruppe, die nach Zürich zu Besuch kommt und traditionelle chinesische Stücke spielen wird, gibt es auch ein Orchester, das sich mit europäischen

Stilrichtungen befasst, wie Bertschinger erzählt. Er hatte Gelegenheit, im Vorfeld des Besuchs der asiatischen Orchestergruppe nach Singapur zu reisen, wo er den Proben beiwohnte. "Die Orchester von Zürich und Singapur lassen sich vergleichen", erklärt Bertschinger, "beide sind mit Laienmusikern besetzt, doch was die Instrumente angeht, gibt es grosse Unterschiede." Die Orchestergruppe, die in Zürich auftreten wird, spiele ihre Stücke auf traditionellen, chinesischen Instrumenten. Einzig das Cello habe den Einzugs in diese Stilrichtung geschafft. Im Mittelpunkt der Beiträge stehen Alltags-themen, die von der Tanzgruppe choreographisch untermalt werden.

GEGENBESUCH IM JUNI

Im Gegenzug hat das AOZ die Gelegenheit, vom 27. bis 30. Juni in Singapur aufzutreten. Gespielt werden dabei Stücke von der Romantik bis zur Moderne von Weber, Tschaikowsky und Lutoslawski. Zusätzlich werden die Dirigenten des Zürcher Orchesters an einem Workshop in Singapur teilnehmen und Dirigenten aus Singapur die Gelegenheit haben, das Zürcher Orchester zu dirigieren. Im Vergleich zu vielen anderen Besuchen im Ausland ist dieses Austauschprogramm mit der Universität Singapur damit etwas Besonderes, wie Bertschinger betont. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein "Musical Discovery" und der ETH organisiert. (sb)



Eines der 20 Orchester der National University of Singapore wird in Zürich zu hören sein.

(Bild zVg)

KURZ

VERANSTALTUNGEN

STARTHILFE FÜR PROJEKTE

Der Bund und die Kantone fördern die Wald- und Holzforschung durch einen vor über 50 Jahren eingerichteten Fonds. Unterstützt werden Forschungsinstitute und Fachhochschulen, aber auch KMU und Einzelpersonen bei Projekten in der angewandten Wald- und Holzforschung. Informationen zum Fonds sind unter www.umwelt-schweiz.ch/whff zu finden. Diese Unterstützungsbeiträge werden als Hilfe zur Selbsthilfe verstanden und sollen idealerweise finanzielle Beteiligungen auslösen. Projektanträge können jedes Jahr jeweils bis 31. März oder 30. September bei folgender Adresse eingereicht werden: Geschäftsstelle des Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung, c/o Buwal, Forstdirektion, 3003 Bern.

"MAPPING SWITZERLAND"

Im Seedamm-Kulturzentrum in Pfäffikon SZ findet noch bis zum 19. Juni eine interessante Ausstellung über die Schweiz aus Karten, Kunst und Mythen statt – "Mapping Switzerland". An dieser Ausstellung zeigt das Institut für Kartographie ein unerwartetes, anderes Gesicht: Man sieht Karten aus dem Schweiz-Porträt des Studio Basel, welche die ungelentete Verstärkung, der das Schweizer Mittel-land seit 40 Jahren unterworfen ist, zeigen. Die Künstler Ursula Palla und Thomas Zollinger sowie der Wissenschaftler Thomas Specker haben Installationen und Fotoserien mit subjektiven Randsichten auf Alltagsphänomene und Anton Bruhin ist mit einem Stadtpanorama zu sehen, während das Architektenpaar Hosoya Schaefer eine Sicht der Schweiz aus internationaler Perspektive vermittelt.

ENERGY GLOBE FÜR EAWAG

Ende April hat die Eawag an der Weltausstellung in Aichi/Japan den Energy-Globe-Sonderpreis erhalten. Der international renommierte Umweltpreis wurde der Eawag-Abteilung für Wasser und Siedlungshygiene in Entwicklungsländern für die wissenschaftlich abgestützte Verbreitung der solaren Wasserdesinfektion mit Pet-Flaschen, genannt «Sodis», verliehen. Die Preisübergabe fand im Rahmen des Austria-Days statt, da die Wurzeln des Energy-Globes in Österreich liegen. (pd/res)

FREITAG, 20.5.

Festival Science et Cité und BrainFair Zürich 2005. Gewissen + Bewusstsein. Ein Fest der Wissenschaft und der Künste. 20.–24.5. Foren, Vorträge, Ausstellungen, Musikprogramm, Theatervorstellungen. Tag der offenen Tür. Veranstaltungsorte: Uni und ETH Zürich, Unispital Nord2, Theaterhaus Gessnerallee, Museum für Gestaltung Zürich, ewz-Unterwerk Selnau, Zeughaus 3.

3D modeling from reality: experiences and applications. Dr. S.F. El-Hakim, Ottawa. Geomatik-Seminar. 16 Uhr, ETH-Hönggerberg, HIL D 53.

Eugène Ionesco: "Die kahle Sängerin". Premiere, Theater aktiv. 20 Uhr, aki. Weitere Vorstellungen: 22., 25., 27., 28.5., 1., 4.6.

MONTAG, 23.5.

Spiegelmagie in Traktaten von Giambattista della Porta, Athanasius Kircher und Gaspar Schott. M.-T. Stauffer. Kolloquium, Architektur/Kunstgeschichte. 18.15 Uhr, ETH Zentrum, STW.

Open Finance Geschäftsmodelle und ihre Anforderungen an die Informatik. P. Baumann, HP Schweiz. Ringvorlesung Uni/ETH Zürich. 17.15–18.30 Uhr, ETH Zentrum, HG D 71.

Humanitäre Tätigkeit und humanitäres Völkerrecht. Dr. J. Kellenberger, IKRK. Öffentliche Vorlesungsreihe, D-GESS. 17–19 Uhr, ETH Zentrum, HG E 7. Weitere Vorlesungen: 23.5., 6.6., 20.6.

Gletscher und Wasserfälle. Von Caspar Wolf bis Daniel Lory. M. Matile. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12.30–13 Uhr, ETH Zentrum, HG E 53.

Scalable and structured scheduling. P. Feautrier, IIP, Lyon. Kolloquium, D-INFK. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

DIENSTAG, 24.5.

Materials properties at the nanoscale: Is smaller always better? Prof. R. Spolenak. Kolloquium. 16.15–17.15 Uhr, Empa, Dübendorf, VE 102.

Distinct and common molecular features of actin cytoskeleton reorganizations induced by different bacterial pathogens. Dr. K. Rottner, Braunschweig. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI D 8.

Technologies and techniques for security in the Mozilla project. M. Shaver. ZISC Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

The Grid computing solution – How to store and process Petabytes of data. ETH World Showcase. 16.45 Uhr, ETH Hönggerberg, HPI F 10.

Sci-fi-favorites. Stanley Kubrick: 2001 A Space Odyssey (1968). Moderation: Prof. G. Folkers. 19.30 Uhr, Filmpodium, Nüscherstrasse 11, Zürich. Weitere Sci-fi-favorites: 31.5.: Ridley Scott: Blade Runner (1982); 7.6.: Andre Tarkovskij: Solaris (1972); 14.6. G. Pal: The Time Machine (1960); 21.6 T. Vinterberg "It's All about Love" (2002).

Gefrieren von Brotteig: Eisbildung und Backqualität. A. Baier-Schenk. Kolloquium, Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, LFO C 13.

Zwischen Bild und Realität. P. Noever, Museum für Angewandte Kunst, Wien. Vortrag, D-ARCH/D-GESS. 18 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL E 4.

MITTWOCH, 25.5.

Protecting infrastructures: The role of risk analysis. Prof. G.E. Apostolakis, MIT. Vortrag. 17.15–19 Uhr, ETH Zentrum, HG D 3.2.

Lamarcks Schatten. Zur Anthropologie im 19. Jahrhundert. Dr. H.-K. Schmutz. Kolloquium Uni/ETH Zürich. 17.15–19 Uhr, Uni Zentrum, KOL-F-101.

Optimal use of oligonucleotides in biomedical research. Dr. J. Hall, Basel. Seminar, Pharmazie. 17.15 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI J 3.

Bayes-Statistik – Ein attraktives Werkzeug für die Quantifizierung der Unsicherheit bei Datenanalysen. Dr. Y.-L. Grize, Basel. Seminar Messtechnik. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ML H 37.1.

Die ETH baut Zürich 1855–2005. Die ETH baut die Stadt? Podiumsgespräch/Eröffnung der Hauptausstellung. gta. 18 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Free boundary behavior near maturity for an american option. E. Chevalier. SAM-Kolloquium. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, HG E 1.2.

DONNERSTAG, 26.5.

Vom Nutzen und Nachteil transdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Dr. G. Hirsch Hadorn, Dr. A. Di Giulio. Ringvorlesung, Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, KOL-F-180.

Organometallics meet biology: Entwicklung neuartiger Radiopharmaka zur Diagnose und Therapie von Krebs. Prof. R. Schibli. Einführungsvorlesung, D-CHAB. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, HG E 7.

Designing and producing natural-color maps with satellite land cover data. T. Patterson, Harpers Ferry WV. Geomatik-Seminar. 16 Uhr, ETH-Hönggerberg, HIL D 53.

Demographic change: an important input to energy models? Evidence from the U.S. and China. Prof. B. O'Neill, Laxenburg. Kolloquium, CEPE/SAEE. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zürich, ZUE G 1.

Development of nanoglaciology and its future prospects. Prof. T. Hondoh, Hokkaido. Seminar, IAK. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 71.

MONTAG, 30.5.

ADAR and PKR – The Roles of Double-stranded RNA as an Antiviral Molecular Trigger. Prof. C. Samuel, Santa Barbara. Mikrobiologie-Seminar. 14–15 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI J 4.

ETH World Info Lunch. 12.15 Uhr, ETH Zentrum, Hauptgebäude, Foyer E-Süd.

Total synthesis of biologically active natural products. Prof. G. Mehta, Bangalore. Kolloquium. 16.30 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI J 3.

Kunst und Tourismus. Das Souvenirbild und die Serienproduktion. Graphische Sammlung. 12.30–13 Uhr, ETH Zentrum, HG E 53.

InformatiX: Die XML Revolution. Prof. D. A.

VERANSTALTUNGS-INFOS

Aus Platzgründen musste sehr stark gekürzt werden. Den vollständigen Veranstaltungskalender finden Interessierte unter www.ethz.ch/news/events/ oder über die Homepage der ETH Zürich.

Kossmann. Einführungsvorlesung, D-INFK. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Anwendungen von RFID. Dr. G. Karjoth, IBM Labor Rüschlikon. Ringvorlesung, Uni/ETH Zürich. 17.15–18.30 Uhr, ETH Zentrum, HG D 71.

Aerosole von der Wiege bis zur Bahre – Eine Übersicht über die Aerosolforschung am PSI. Dr. U. Baltensperger, PSI. Seminar, Chemie. 10.30 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI H 2.

DIENSTAG, 31.5.

Aktuelle Entwicklungen von Entspannungs- und Meditationsmusik. Prof. R. Verres, Heidelberg. Vorlesung Musikpsychologie. 16–20.30 Uhr, ETH Zentrum, Semper Aula HG F 60.

Coping with salt stress: importance of betaines and lessons from Sinorhizobium meliloti. Prof. D. Le Rudulier. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI D 8.

Inhibition of Enteric Pathogens by Probiotics: in vitro and in vivo Evidence of Efficacy. Prof. I. Fliss, Québec. Kolloquium, Ernährungswissenschaften. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, LFO C 13.

Theoretical reflections on multilevel governance. Prof. L. Hooghe, Chapel Hill. Vortrag, CIS. 18–19.45 Uhr, Uni Zentrum, KOL-F-123.

Verification of european greenhouse gas emissions. Dr. S. Reimann. Kolloquium. 16.15–17.15 Uhr, Empa, Dübendorf, VE 102.

Überströmbare Dämme und Dammscharten. B. Karolus, Karlsruhe. Kolloquium, VAW. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, VAW B 1.

Zwischen Bild und Realität. R. Konersmann, Kiel. Vortrag, D-ARCH/D-GESS. 18 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL E 4.

Life-cycle analysis: discounting society's perceptions. Prof. R. B. Corotis, Boulder. Kolloquium, IBK. 17 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL E 1.

Wettbewerbsvorteile schaffen in der Logistik: am Beispiel eines Expressunternehmens. A. Waalberg, Basel. Ringvorlesung, BWI/ISU Uni Zürich. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.2.

Hemmung des Gefässwachstums: Eine neue Strategie für die Behandlung von Krebs und Entzündungskrankungen. Prof. M. Detmar. Einführungsvorlesung, D-CHAB. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Gala-Konzert zum 150-Jahr-Jubiläum der ETH Zürich und 100-Jahr-Jubiläum der National University of Singapore. Musik an der ETH. 19.30 Uhr, ETH Hönggerberg, Eingangshalle HPH.

Neuroimaging: Geschichte und Wirkung in Medizin und Gesellschaft. Prof. M. Hagner, Prof. A. Valavanis. Zentrum Geschichte des Wissens. 18.30 Uhr, ETH Zentrum, RAC Bibliothek.

MITTWOCH, 1.6.

Krieg: gestern – heute – morgen. Symmetrie und Asymmetrie in Militärgeschichte u. Kriegstheorie. Prof. H. Munkler, Berlin. Vortrag Sicherheitspolitik. 18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 5.2.

6. ELBA-Infoveranstaltung. Lunchseminar für Dozierende von ETH/Uni Zürich. 12.15–13.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 16.2.

ETH World Info Lunch. 12 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL D-Stock, Foyer vor Post.

Einblicke ins menschliche Herz – Adaptive Magnetresonanzbildgebung und -spektroskopie.

VERANSTALTUNGEN

Dr. S. Kozerke. Seminar Messtechnik. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ML H 37.1.

Neue Einblicke und Ausblicke für das Auge. Von der Brille zur adaptiven Optik. PD Dr. M. Mrochen. Antrittsvorlesung, D-BAUG. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.1.

Wandel und Werte: Öffentliche Verkehrssysteme im 21. Jahrhundert. Prof. U. Weidmann. Einführungsvorlesung, D-BAUG. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Persönliche und Globale Entwicklungsziele. C. Stückelberger, Uni Basel. Vortrag, Dozentenforum. 18.15 Uhr, Uni Zentrum, Aula, KOL-G-201.

DONNERSTAG, 2. 6.

Architektur und Bauprozess. Prof. S. Menz. Einführungsvorlesung D-ARCH. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Was heisst Dokumentieren? – Fotografie und Kunstgeschichte um 1900. A. Matyssek. Kolloquium. 18.15–19.45 Uhr, ETH Zentrum, RAC E 14.

Kunst wie Wissenschaft / Wissenschaft wie Kunst. Prof. M. Strunk, HGK, Zürich, Dr. U. von Keitz, Uni Zürich. Ringvorlesung, Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, KOL-F-180.

Enantioselective degradation of fungicides in soils: correlations between chiral preference and soil parameters. Dr. I. J. Buerge, Wädenswil. CEAC Seminar. 17 Uhr, EMPA Dübendorf, VE 102.

Wie Radiowellen die Qualität der Wetterprognosen beeinflussen. Prof. H. Richner. Seminar, IAK. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.1.

Bayesian modelling of geographical epidemiological data. Dr. P. Vouatsou, Uni Basel. Statistik-Kolloquium, Uni/ETH Zürich. 16.15–17.30 Uhr, Uni Zentrum, KOL-G-221.

Wie analysiert man den Aromagenuss beim Kaffeetrinken? Dr. A. Büttner, TU München, Garching. Kolloquium, Lebensmittelwissenschaften. 10.15–12 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 5.

Some aspects of the centrifuge modelling of piles and pile groups. Dr. C. Gaudin, Crawley. Kolloquium, Institut für Geotechnik. 17 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 4.

MONTAG, 6. 6.

Wirtschaftlicher Erfolg – Verpflichtung für die Zukunft – Verantwortung in der Gesellschaft. Dr. G. Fritz, Ciba SC, Basel. Seminar, Chemie. 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

From milligrams to tons: the importance of synthesis & process research in the development of new drugs. Dr. M. Karpf, Basel. Chemisches Kolloquium. 16.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

"Die aberliche Manier". Johann Ludwig Aberli und die Umrisradierung. M. Matile. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12.30–13 Uhr, ETH Zentrum, HG E 53.

Qualitätssicherung im Systembau. Prof. H. F. Kröning. Einführungsvorlesung, D-INFK. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Anwendungen von Data and Voice Integration. Ip Yeung-Cho, Siemens AG. Ringvorlesung, Uni/ETH Zürich. 17.15–18.30 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.1.

Entwurfsmethoden der 1960er Jahre: Geschichte, Typologie, Morphologie, Kontext. P. Simmendinger. Kolloquium, Werkstatt für Kulturgeschichte. 18.15–20 Uhr, ETH Zentrum, STW.

DIENSTAG, 7. 6.

Eröffnung Einstein-Symposium: Physics in the 21st Century – 100 Years after Einstein's „Annus Mirabilis“. 150 Jahre ETH Zürich. 16.30 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Diet and Glycaemic Control: Aspects of Glycaemic Index, Glycaemic Load and Insulin Sensitivity. Dr. F. Brouns, Maastricht University. Kolloquium, Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, LFO C 13.

How useful are product security certifications for users of products? H. Kurth, Atsec. ZISC Kolloquium. 17.15–18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

Orgasm and the brain: a PET-study in men and women. Prof. G. Holstege, Groningen. Kolloquium, Verhaltenswissenschaften. 14.15–15.45 Uhr, ETH Zentrum, TUR F 19.

1. Wolfgang Pauli Vorlesung. "Massive black holes in Galaxies". R. Genzel, Max Planck Institut, München. 20 Uhr, ETH Zentrum, Audimax.

Small RNAs make a great difference to Pseudomonas. Prof. D. Haas, Uni Lausanne. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI D 8.

MITTWOCH, 8. 6.

Structred indefinite perturbations to hermitian matrices. M. Overton. SAM-Kolloquium. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, HG E 1.2.

Ausbau des Flughafens Frankfurt – eine neue Landebahn unter Risikoverbehalt. M. Schöchl, Frankfurt. Vortrag, Sicherheitsanalytik. 17.15–19 Uhr, ETH Zentrum, HG D 3.2.

Peptide design: from protein-surface recognition to cellular uptake. Prof. E. Giralt, Barcelona. Seminar, Pharmazeutische Wissenschaften. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

Neue Dimensionen der Umwelterfassung mittels Sensorfusion – Eine Reise vom Stand der Technik zum Potential neuer Lösungen. Dr. K. Siercks, Leica Geosystems, Heerbrugg. Seminar Messtechnik. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ML H 37.1.

Gekoppelte Meteorologie-Hydrologie Simulationen. Dr. H. Kunstmann, Garmisch. IHW-Seminar. 15 Uhr, ETH Höggerberg HIL C 10.2.

Hermann Grassmanns "Ausdehnungslehre". Prof. E. Scholz, Wuppertal. Kolloquium, Uni/ETH Zürich. 17.15–19 Uhr, Uni Zentrum, KOL-F-101.

2. Wolfgang Pauli Vorlesung. C. Cohen-Tannoudji, Paris. 20 Uhr, ETH Zentrum, Audimax.

Physics in the 21st Century – 100 Years after Einstein's "Annus Mirabilis". 8.–11.6. Einstein-Symposium, 10–18 Uhr, ETH Zentrum, Audimax.

DONNERSTAG, 9. 6.

Wettbewerbsprojekt Maag Tower. Vorträge, ZIPBau, 18 Uhr, ETH Zentrum, Aula HG G 60.

Efficiency and productivity analysis for incentive regulation. Prof. T. Weyman-Jones, Loughborough. Energiewirtschaftliches Kolloquium, CEPE/SAEE. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zürich, ZUE G 1.

3. Wolfgang Pauli Vorlesung. W. Ketterle, MIT. 20 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Sichtwinkel: Der Blick auf die Gesundheit in der Medizin. Dr. E. Zemp, Prof. A. Kesselring, Uni Basel. Interdisziplinäre Ringvorlesung, Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, KOL F 180.

FREITAG, 10. 6.

Wege in die Stille. Meditationsnacht. 21.30–6 Uhr, Predigerkirche / aki.

Emotion und Selbst: Die Angstanalyse. 10./11.6. Prof. A. Grøn, Uni Kopenhagen. Kompaktseminar, Collegium Helveticum. 9–19 Uhr, STW.

Klein oder nicht klein – das ist hier die Frage! Materialphänomene in kleinsten Dimensionen. Prof. R. Spolenak. Einführungsvorlesung, D-MATL. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax.

MONTAG, 13. 6.

Technologiemanagement im Wandel: "From managing technologies to managing innovation-driven enterprises". Prof. H. Tschirky. Abschiedsvorlesung, D-MTEC. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Chemical probes to probe proteins and proteomes. Prof. R. Aebersold. Chemische Kolloquium. 16.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

Radio interface planning in mobile telecommunication. M. Grötschel, TU Berlin. Kolloquium, D-INFK. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

Der Zeichner als Berichtersteller und Topograph. Johann Jakob Aschmann. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12.30–13 Uhr, ETH Zentrum, HG E 53.

Component Business Modeling (CBM) and Service-Oriented Architecture (SOA). Dr. H. Wenzek, IBM BCS. Ringvorlesung, Uni/ETH Zürich. 17.15–18.30 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.1.

"Anfangsgründe für Zeichenschüler". M. Matile. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12.30–13 Uhr, ETH Zentrum, HG E 53.

Umsetzung Energie- und CO2-Gesetz in der Wirtschaft – Stand heute. M. Stettler, Bern. Seminar, Chemie. 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

DIENSTAG, 14. 6.

150 Jahre ETH-Bibliothek. Führung durch die Ausstellung. 18.15–19.15 Uhr., Treffpunkt: ETH-Bibliothek, HG-H-Stock, vor dem Lesesaal Spezialsammlungen.

Digital Signatures: From Theory to Practice. Dr. Rolf Oppliger, FSUIT. ZISC Kolloquium. 17.15–18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

Epicatechin and NO-dependent vascular responses. Prof. H. Sies, Düsseldorf. Kolloquium, Chemie. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 4.

Optoelectronics. Prof. L. Zuppiroli, EPF Lausanne. Kolloquium. 16.15–17.15 Uhr, Empa, Dübendorf, VE 102.

Expresslogistik (im) Wandel der Zeit. M. Tüschler, NES AG, Niederbipp. Ringvorlesung, BWI/ISU. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.2.

Are phytochemicals the vitamins of the 21st century? Opportunities in functional food. Dr. U. Moser, Basel. Kolloquium, Ernährungswissenschaften. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, LFO C 13.

Inter- and intramolecular dynamics in atoms and molecules. Dr. M. Willeke. Kolloquium, Physikalische Chemie. 16.45–17.45 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

The role of aminoacyl-tRNA synthesis in translational quality control. Prof. D. Ibba, Ohio State University. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI D 8.

MITTWOCH, 15. 6.

ETH Alumni Business Lunch. Dr. J. Kellenberger, IKRK. 11.30 Uhr, ETH Zentrum, GEP Pavillon.

Drahtlose Sensornetze – Brücke zur realen Welt. Dr. K. Römer. Seminar Messtechnik. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ML H 37.1.

Aufstandsbekämpfung im Irak. Prof. C. Daase, München. Vortragsreihe, Sicherheitspolitik. 18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 5.2.

Der Physiker Ernst Carl Gerlach Stueckelberg, ein verkanntes, eigenartiges Genie des letzten Jahrhunderts. Prof. G. Wanders. Kolloquium, Uni/ETH Zürich. 17.15–19 Uhr, Uni Zentrum, KOL-F-101.

Carrier-mediated drug transport in the gastrointestinal tract: Implications for pharmacokinetics and development of dosage forms. Prof. P. Langguth. Seminar Pharmazie. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

DONNERSTAG, 16. 6.

Das Klima im Maunder Minimum: Eine Simulation mit dem Klimamodell der Freien Universität Berlin. Dr. U. Langematz, Freie Uni Berlin. Seminar, IAK. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.1.

Observing medical humanities: the ambitions and implications of interdisciplinarity. Dr. M. Greco, London. Kolloquium. 18.15–19.45 Uhr, ETH Zentrum, RAC E 14.

Der architektonische Raum. Prof. C. Kerez. Einführungsvorlesung D-ARCH. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Wissenschaft zwischen Vision und Determination: Das Beispiel Informatik. Prof. B. Schinzel, Dr. B. Kuhnt. Ringvorlesung, Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, KOL-F-180.

Using categories to analyse gene expression data: a holistic approach. Prof. R. Gentleman, Seattle. Statistik-Kolloquium, Uni/ETH Zürich. 16.15–17.30 Uhr, Uni Zentrum, KOL-G-221.

Data collection methods and models for consumer choice behaviour: examples from the transport sector. Prof. K. Axhausen. Kolloquium, CEPE/SAEE. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zürich, ZUE G 1.

FREITAG, 17. 6.

Zur Genauigkeit von Satelliten- und Luftbilddaten für die Erstellung von Landnutzungs-karten. Prof. O. Altan, TU Istanbul. Geomatik-Seminar. 16 Uhr, ETH-Höggerberg, HIL D 53.

Konzert (Weber: Ouvertüre, Concertino. Lutoslawski: Tanz und Präludien. Tschairowsky: 6. Sinfonie). Akademisches Orchester Zürich AOZ. Leitung: J. Schlaefli. 19.30 Uhr, Tonhalle Zürich.

Qualitätsmerkmale erfolgreicher Masterstudien-gänge. Eröffnungsveranstaltung "Exzellenz in der Lehre an der ETH Zürich", Didaktikzentrum. 13-16.30 Uhr, ETH Zentrum, Aula HG G 60. Anmeldefrist: 3.6.

MONTAG, 20. 6.

Wieviel Innovation erträgt der Homo faber? Prof. R. Boutellier. Einführungsvorlesung, D-MTEC. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Ordentliche Delegiertenversammlung der Genossenschaft Polybuchhandlung. 18 Uhr, ETH Zentrum, HG F 33.1.

Product Safety Evaluation under the Biocide Directive 98/8/EC. Dr. E. Kiefer, RCC, Ittingen BL.

www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/

Seminar. 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

DIENSTAG, 21. 6.

Is Ste24 protein a link between the unfolded protein response and ER-associated degradation? F. Parsaienassab. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI D 8.

Protein phosphatases are molecular constraints on learning and memory. Prof. I. Mansuy. Kolloquium, Verhaltenswissenschaften. 14.15–15.45 Uhr, ETH Zentrum, TUR F 19.

Zwischen Bild und Realität. P. Zumthor. Vortrag, D-ARCH/D-GESS. 18 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 4.

DNA-Templated Chemistry. Dr. K. Mullis, Prof. D. Liu, Dr. D. Neri, Dr. H. Pederson. Mini-Symposium CGZ. 14–18 Uhr, ETH Höggerberg, HCI G 3.

MITTWOCH, 22. 6.

The Millipede Project: Nanomechanical data storage for mobile applications. ETH World Showcase. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 32.1.

Critical infrastructures at risk – The need for innovation. Prof. M. Weijnen, Vortrag, Sicherheitsanalytik. 17.15–19 Uhr, ETH Zentrum, HG D 3.2.

Beton 05. Architekturpreis. Eröffnung mit Preisverleihung, Buchvernissage und Vortrag. gta/cemsuisse. 18 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 1. Ab 20 Uhr Betonfest mit Liveband und DJ.

Sackgassen und Durchbrüche in der Informatik. Prof. F. L. Bauer. Wissenschaftshistorisches Kolloquium, Dozierende Uni/ETH Zürich. 17.15–19 Uhr, Uni Zentrum, KOL-F-101.

Raths-Steiger-Vorlesung: Was fehlt? Science and Emotion. K. B. Mullis. Collegium Helveticum. 18–19 Uhr, ETH Zentrum, HG E 7.

Datenreduktion und Mustererkennung in der optischen Strömungsmesstechnik. Prof. T. Rösigen. Seminar Messtechnik. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ML H 37.1.

Functional analytic methods in computer vision and brain imaging. O. Faugeras. Kolloquium, D-INFK. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

DONNERSTAG, 23. 6.

The design of basally reinforced pile-supported embankments over soft ground. Dr. J. Love, London. Kolloquium, Geotechnik. 17 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 4.

New developments in aerosol mass spectrometry. Prof. S. Borrmann. CEAC Seminar. 17 Uhr, PSI Villigen, WHGA/001 Auditorium.

Stadtgespräch "Innenentwicklung aus überörtlicher Sicht". S. Gloger. Uni Karlsruhe/Raum- und Landschaftsentwicklung, ETH Zürich. 17.30 Uhr ETH Zentrum, MLE E 12.

Wissenschaft und Medien: ein schwieriges Verhältnis? Prof. H. Bonfadelli, B. Glogger. Ringvorlesung, Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, KOL-F-180.

ETH Big Band (Semesterschlusskonzert). Konzert. 21 Uhr, ETH Zentrum, Polyterrasse, bQM.

Metaphern und Mikroben: Zur Kulturgeschichte der Bakteriologie, 1870–1933. Symposium. 13–19.45 Uhr, ETH Zentrum, RAC E 14.

FREITAG, 24. 6.

Forschung, die begeistert. 125 Jahre Empa. Tag der offenen Tür, Empa, Dübendorf.

Nacht der Physik

Sie möchten mit Fachleuten über schwarze Löcher diskutieren? Selbst Sonnenflecken, Jupitermonde oder Venusphasen beobachten? Sie möchten Wind und Wetter auf die Spur kommen oder endlich Einsteins Relativitätstheorie verstehen? Dies alles und mehr können Sie erleben, wenn das Departement Physik seine Türen öffnet. Am 17. Juni ab 17 Uhr laden die Physiker im Rahmen des ETH-Jubiläums auf dem Höggerberg zur "Nacht der Physik" ein. Erleben Sie die ETH Höggerberg by night – das genaue Programm finden Sie unter: www.nachtderphysik.ethz.ch/ (mm)



MONTAG, 27. 6.

Informationmanagement im Lichte neuester gesetzlicher Auflagen. H.-G. Wenger, IBM EMEA. Ringvorlesung, Uni/ETH Zürich. 17.15–18.30 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.1.

Carl Gotthard Grass über Ludwig Hess. Zu einer unpublizierten Künstlermonographie aus dem Jahr 1800. B. Walter. Graphische Sammlung. 12.30–13 Uhr, ETH Zentrum, HG E 5.3.

Determining the contribution of daily-use products to consumers' exposure to chemicals. M. Wormuth. Seminar, Chemie. 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

New tools for molecule makers. Prof. S. V. Ley, Cambridge Behringer-Simon-Lecture 2005. Kolloquium. 16.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

Zigzag products, expander constructions, connections and applications. A. Wigderson. Kolloquium, D-INFK. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

Organische Chemie, das Salz in der Polymer-synthese. Prof. A. D. Schlüter. Einführungsvorlesung, D-MATL. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax.

DIENSTAG, 28. 6.

Vesikelphasen aus einkettigen Tensiden, ihre Herstellung und makroskopischen Eigenschaften. Prof. H. Hoffmann. Kolloquium. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, LFO C 13.

Erneuerung des Kraftwerks Eglisau. P. Lier, NOK, Baden. Kolloquium. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, VAW B 1.

Aversive memory formation: Cortical, limbic and forebrain interactions. Prof. M. I. Miranda. Kolloquium, Verhaltenswissenschaften. 14.15–15.45 Uhr, ETH Zentrum, TUR F 19.

Logistik Kompakt – Herausforderungen im Directmarketing. A. Camenzind. Ringvorlesung, BWI/ISU Uni Zürich. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.2.

Konflikte vor und nach der EU-Erweiterung. Prof. G. Schneider, Universität Konstanz. Vortrag, CIS. 18–19.45 Uhr, Uni Zentrum, KO2-F-150.

Samoa: Formal Tools for Securing Web Services. Dr. A. Gordon, Microsoft Research. ZISC Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

Anwendbarkeit der Plastizitätstheorie auf exzentrisch gedrückte, massive Segmentbauteile. T. Berset, Effretikon. Kolloquium, IBK. 17 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 1.

Fly-throughs durch den menschlichen Körper. Die Geschichte der virtuellen Endoskopie. Prof. D. Gugerli, Prof. B. Marincek. 18.30 Uhr, ETH Zentrum, RAC Bibliothek.

ICE, a DNA target for the Irr protein, acting in positive and negative control of iron-regulated genes in Bradyrhizobium japonicum. G.

Rudolph. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI D 8.

Das Internet der Dinge. Prof. E. Fleisch. Einführungsvorlesung, D-MTEC. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

New frontiers for laser-induced breakdown spectroscopy. Dr. R. Noll, Aachen. Kolloquium, Chemie. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 4.

MITTWOCH, 29. 6.

Jenseits der Fraktionalisierung: die Zusammenhänge zwischen Ethnizität und nationalistisch motivierter Gewalt. Prof. L.-E. Cederman, L. Girardin. 18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 5.2.

The science and technology of compound management in drug discovery. Dr. U. Schopfer, Basel. Seminar Pharmazeutische Wissenschaften. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

Efficiency of approximate boundary conditions in corner domains. G. Vial, Rennes. SAM-Kolloquium. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, HG E 1.2.

Datamining in financial time series – Noise is not always that unpredictable. Dr. F. Herzog. Seminar. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ML H 37.1.

DONNERSTAG, 30. 6.

Accounting for risk of generating-asset investments: portfolio approaches. Dr. S. Awerbuch, SPRU. Kolloquium, CEPE/SAEE. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zürich, ZUE G 1.

Semesterschlussgottesdienst. 18.30 Uhr, aki-Kapelle.

Wissenschaft und die Transformation des Alltags: Anmerkungen zum Konzept "Biopolitik". Prof. S. Beck, Dr. M. Lengwiler, Berlin. Ringvorlesung, Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, KOL-F-180.

Der Anstieg des Treibhauseffektes und der Temperatur in Europa. Dr. R. Philipona, Davos. Seminar, IAK. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.1.

FREITAG, 1. 7.

Vorhersage umweltrelevanter Stoffeigenschaften aus der Molekülstruktur. Prof. G. Schürmann, Leipzig. Seminar Chemie. 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

MONTAG, 4. 7.

Recent Advances in High-Resolution Simulations of Turbidity Currents. Prof. E. Meiburg, Santa Barbara. Kolloquium, Fluidynamik. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, ML F 36.

DIENSTAG, 5. 7.

Swiss Innovation Kongress. Zentrum für Pro-

duktentwicklung. 8.20–19 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Polar Ice, a History Book of Nature. Dr. J. Beer. Kolloquium. 16.15–17.15 Uhr, Empa Dübendorf, VE 102.

AUSSTELLUNGEN

Ueli Brauen & Doris Wälichli. Bauten 1999–2004. Bis 15.6. gta. ETH Höggerberg, HIL, ArchENA. Öffnungszeiten: Mo–Fr 7–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr.

Lubomir Slapeta (1908–1983). Cestmir Slapeta (1908–1999). Scharouns tschechische Schüler. Bis 28.6. gta. ETH Höggerberg, HIL Architekturfoyer. Öffnungszeiten: Mo–Fr 7–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr.

Landschaften. Schweizer Zeichnungen 1750–1850. Bis 1.7. Graphische Sammlung. ETH Zentrum, HG E 53. Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–17 Uhr, Mi 10–19 Uhr.

The Art of Structural Design – a Swiss Legacy. Bis 31.7. Berühmte Brücken gebaut von ETH-Absolventen. Haus Konstruktiv, im ewz-Unterverk, Selnaustrasse 25, Zürich. Öffnungszeiten: Di 12–18 Uhr, Mi, Do 12–20 Uhr, Fr, Sa, So und Feiertage 12–18 Uhr.

blättern & browsen – 150 Jahre ETH-Bibliothek. Bis 3.9. ETH Bibliothek. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–21 Uhr, Sa 9–16.45 Uhr.

Carrara – Ein Marmor mit Geschichte. 20.5.–30.9. Geologisch-Mineralogische Sammlung. ETH Zentrum, Sonneggstrasse 5. Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18, Sa 10–16, So geschlossen.

Die ETH baut Zürich 1855–2005. 26.5.–16.6. gta. ETH Zentrum, HG Haupthalle. Öffnungszeiten: Mo–Fr 6–22 Uhr, Sa 6–17 Uhr.

Beton 05. Architekturpreis. 22.6.–14.7. gta/cemsuisse. ETH Höggerberg, HIL ArchENA. Öffnungszeiten: Mo–Fr 7–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr.

ETH Life Print Die Monatszeitung der ETH Zürich

IMPRESSUM

Herausgeber: Für den Teil «ETH Life» Abteilung Corporate Communications der ETH Zürich **Für den Teil «Inhouse»** Schulleitung der ETH Zürich **Redaktion** Chefredaktor Norbert Staub (nst), Regina Schwendener (res), Jakob Lindenmeyer (li), Christoph Meier (cm), Felix Würsten (fw) **Layout, Bildbearbeitung und Veranstaltungskalender** Esther Ramseler (era): ramseier@sl.ethz.ch Tel.: 044/632 64 76 **Gestaltung** Michael Nitsch, null-oder-eins GmbH, Zürich **Druck** St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen Auflage 21250 **Inserate** Tobias Lotter, Verband der Studierenden der ETH Zürich (VSETH): Telefon 044/632 57 53; E-Mail: polykumadmin@vseth.ethz.ch Kontakt ETH Life Print, ETH-Zentrum, HG F 44, 8092 Zürich, Telefon 044/632 42 55, Telefax 044/632 17 16, print@ethlife.ethz.ch.

Die nächsten Redaktionsschlüsse 13. Juni und 5. September, jeweils 12 Uhr (Texte müssen frühzeitig angemeldet werden). Erscheinungsdaten unter www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/dates.

ETH Life Print erscheint unter der geteilten Herausgeberschaft von Schulleitung und Abteilung Corporate Communications der ETH Zürich. Die von der Schulleitung herausgegebenen Seiten («Inhouse») stehen den ETH-Angehörigen als Forum der Information und der Diskussion zur Verfügung. Dies geschieht nach Massgabe der redaktionellen Planung und des verfügbaren Platzes. Die Redaktion behält sich ausdrücklich die Anpassung eingesandter Texte an die redaktionellen Bedürfnisse vor, insbesondere deren Kürzung. In ETH Life Print publizierte offizielle Mitteilungen der Schulleitung sowie der übrigen ETH-Organen gelten als verbindliche amtliche Bekanntmachungen.